

Externes Gutachten:
Sparpotenziale am
Trierer Theater sind
ausgereizt **Seite 4**



„Feinjustierung“ des Trierer
Schulentwicklungsplans: Strukturkonzept
für Betreuungsangebote am
Nachmittag wird vorbereitet **Seite 7**



Kapazitäten erweitert:
Neue Station im
Brüderkrankenhaus
mit 55 Betten **Seite 9**

18. Jahrgang, Nummer 16

AMTSBLATT

Dienstag, 16. April 2013

Brückenabfahrt teilweise gesperrt

 Am Pacelliufer finden zwischen Konrad-Adenauer-Brücke und der Kreuzung Pellingener Straße ab Mittwoch, 17. April, in Richtung Konz kleinflächige Instandsetzungsarbeiten an der Fahrbahndecke statt. Die Fahrzeuge werden bis gegen 16 Uhr einspurig auf der linken Seite an der Baustelle vorbeigeführt. Danach wird der Verkehr zum Start des Berufsverkehrs am Spätnachmittag stadtauswärts wieder freigegeben. An der Baustelle gilt ein Tempolimit von 30 Stundenkilometern.

Außerdem ist am 17. April ab 6 Uhr, aus Richtung Luxemburger Straße die Abfahrt von der Konrad-Adenauer-Brücke auf das Pacelliufer in Richtung Konz komplett gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Freigabe dieser Strecke ist ab 14 Uhr geplant. Am Donnerstag, 18. April, wird die linke Fahrspur saniert. Zwischen 6 und 16 Uhr wird der Verkehr einspurig vorbeigeleitet. Sämtliche Arbeiten an der Fahrbahndecke von der Konrad-Adenauer-Brücke bis zur Kreuzung Pellingener Straße sollen in beiden Richtungen am Donnerstag, 18. April, abgeschlossen sein. Wegen des hohen Fahrzeugaufkommens in diesem Bereich ist mit Behinderungen zu rechnen.

Bürgerpreis honoriert Ehrenamt

Im Rahmen seines Bürgerempfangs in den Viehmarktthermen ehrte Oberbürgermeister Klaus Jensen die „Initiative Pro Pfalz“, den Verein „Autismus Mosel-Eifel-Hunsrück, Regionalverband Trier – Hilfen für Menschen mit Autismus“ und Axel Reichertz mit dem Bürgerpreis für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement.

Bericht auf Seite 5

Ansporn für den fairen Handel

Trier ehrt den Verein TransFair mit dem Oswald von Nell-Breuning-Preis

Mit der Verleihung des Oswald von Nell-Breuning-Preises an den Verein TransFair hat die Stadt Trier ein Zeichen für bessere Produktionsbedingungen in Ländern der „Dritten Welt“ und eine gerechtere Weltwirtschaftsordnung gesetzt. Mit der erfolgreichen Verbreitung fair gehandelter Produkte setzt der Verein wichtige Ansätze der von Nell-Breuning geprägten katholischen Soziallehre in die Praxis um.

OB Klaus Jensen überreichte die Urkunde am vergangenen Dienstag im Rahmen eines Festakts in der Promotionsaula des Priesterseminars an den TransFair-Vorstandsvorsitzenden Heinz Fuchs und Geschäftsführer Dieter Overath. Auf der Basis der christlichen Prinzipien von Gerechtigkeit, Solidarität und Subsidiarität gebe es direkte Anknüpfungspunkte zwischen dem Gedankengut des Jesuitenpaters Nell-Breuning und den Aktivitäten von TransFair, heißt es in der Begründung der Jury für die diesjährige Vergabe. Die Preisverleihung sei auch ein Beitrag zur Unterstützung und Verbreitung der Anliegen von TransFair, ergänzte Jensen.

Zweite Organisation

Der Verein mit Sitz in Köln, der unter anderem das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte vergibt, ist nach dem Päpstlichen Hilfswerk „Cor Unum“ die zweite Organisation, die mit dem erstmals 2003 verliehenen Nell-Breuning-Preis geehrt wird. Die Stadt Trier möchte mit dem mit 10.000 Euro dotierten Preis ihre Verbundenheit zu ihrem früheren Ehrenbürger Oswald von Nell-Breuning dokumentieren und zugleich an das epochale Lebenswerk des herausragenden Sozialethikers erinnern.

Die Frage, ob der 1991 verstorbene Oswald von Nell-Breuning heute selbst Mitglied im Verein TransFair



Glückwunsch. OB Klaus Jensen überreicht die Urkunde des Nell-Breuning-Preises und eine Stele mit dem Konterfei des Sozialethikers an den TransFair-Vorsitzenden Heinz Fuchs (r.) und Geschäftsführer Dieter Overath (M.). Foto: Lorig

wäre, konnte bei der Veranstaltung, an der Sozialminister Alexander Schweitzer als Vertreter der Landesregierung teilnahm, nicht beantwortet werden. Doch alle Redner hoben die große Übereinstimmung zwischen Nell-Breunings Lösungsansätzen und den einer weltweit gerechteren Wirtschaftsordnung verpflichteten Zielen der Fairtrade-Bewegung hervor.

Ausbeutung gebrandmarkt

„Mittels Fairtrade wird mehr globale Gerechtigkeit erreicht. Die sich daran beteiligen, verhalten sich solidarisch zu anderen und übernehmen zugleich in-

dividuelle Verantwortung. Das hätte Oswald von Nell-Breuning mit Sicherheit gefallen“, betonte die langjährige Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiecek-Zeul, in ihrer Laudatio. Jensen hob hervor, Nell-Breuning habe immer wieder für menschenwürdige Produktionsbedingungen Stellung bezogen, die Notwendigkeit von Gewerkschaften verteidigt, Ausbeutung und Auswüchse des Kapitalismus als Verstoß gegen die göttliche Ordnung gebrandmarkt.

2009 war TransFair mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausge-

zeichnet worden. Eine bedeutende Auszeichnung sei das gewesen, so Vorstandsvorsitzender Heinz Fuchs in seiner Dankesrede. „Dennoch empfinde ich es als tiefgreifender und letztlich bedeutender, mit einem Preis geehrt zu werden, der in der Tradition eines großen Sozialethikers steht, der stets das Wohl aller Menschen im Blick hatte.“ Die „überraschende“ Ehrung bedeute für alle Akteure im fairen Handel einen Ansporn, um auf Bewährtem aufzubauen und den anstehenden Herausforderungen mutig zu begegnen.

Weitere Berichte auf Seite 3

Keine Chance für Rechte

Aktionstage mit vielfältigem Programm

35 Gruppen beteiligen sich an dem Trierer Programm bei den bundesweiten Aktionswochen „Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“, um ein deutliches Signal gegen Rechts-Extremismus und Fremdenfeindlichkeit zu setzen. Ein Partner ist der Verein „Für ein buntes Trier – gemeinsam gegen Rechts“, der nach einem Beschluss des Stadtrats kürzlich seine Arbeit aufgenommen hat.

Das Programm begann am Samstag mit einem Markt der Möglichkeiten auf dem Hauptmarkt. An Info-Ständen wurde unter anderem für Aktionen gegen Homophobie geworben sowie Projekte der Caritas, der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes sowie der AG Frieden vorgestellt. Die Besucher konnten sich bei einem

Spiel sehr anschaulich in das Schicksal eines Flüchtlings hineinversetzen, der in Deutschland um Asyl bittet.

Das Trierer Programm der Aktionswoche endet am heutigen Dienstag, 16. April, mit der Veranstaltung „Wir haben Zeichen gesetzt“ um 20 Uhr im Balkensaal des Bürgerhauses Trier-Nord. Teilnehmer sind unter anderem Oberbürgermeister Klaus Jensen und Landrat Günther Schartz.

Der OB nimmt außerdem ab 15 Uhr an der Aktion „Lebendige Bibliothek“ in der Bibliothek Palais Walderdorff teil. Dabei geht es um Menschen, die sich einer Gruppe zugehörig fühlen, die unter Vorurteilen oder Diskriminierung leidet. Diese kann man „ausleihen“, um mit ihnen 30 Minuten lang ein Gespräch zu führen.

Neustart für Analphabeten

Als einzige Kommune in Rheinland-Pfalz erhält Trier Fördergelder aus einem Bundesprogramm zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener. Den Betroffenen bieten sich dadurch viele neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Bericht auf Seite 7

Brücken-Bilanz und Energiebericht

Der Energiebericht 2008 bis 2011 sowie die Spielraumleitplanung sind zwei Themen im Baudezernatsauschuss am Donnerstag, 18. April, 17 Uhr, Großer Rathaussaal. Weiteres Thema ist der Zustand der von der Deutschen Bahn AG übernommenen Eisenbahnüberführungen sowie der drei Trierer Moselbrücken.



Werbe-Blumen. Zum Start der Aktionstage „Wir für Demokratie“ überreicht Bernd Weilmann (Bürgerhaus Trier-Nord) einem Passanten auf dem Hauptmarkt eine Frühlingsblume mit Info-Flyer. Foto: PA

Meinung der Fraktionen



Handwerk als Rückgrat der Trierer Wirtschaft

Das Handwerk ist das Rückgrat der Trierer Wirtschaft sowie des städtischen Arbeitsmarktes. Diese Bedeutung haben wir als CDU-Stadtratsfraktion beim Besuch einer Delegation der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg hervorgehoben.



Birgit Falk

An diesem Gedankenaustausch haben Kreishandwerksmeister Herbert Tschickardt, Geschäftsführerin Bärbel Schädlich, der stellvertretende Geschäftsführer Olaf Fackler und der stellvertretende Kreishandwerksmeister Gerd Benz Müller teilgenommen. Zu den besprochenen Themen zählen Maßnahmen der Wirtschaftsförderung, Verfahrensfragen bei der Auftragsvergabe und Ausschreibungen durch die Verwaltung, die mögliche Einführung ei-

ner Fremdenverkehrsabgabe und realistische Perspektiven für „Stadt am Fluss“.

Mit großer Sorge betrachten sowohl die Vertreter des Handwerks als auch unsere Fraktion die jüngsten Entscheidungen der Landesregierung in der Verkehrspolitik. Die Absage an zentrale Entlastungen wie die Nord- und Westumfahrung sind nicht nachvollziehbar. Unsere lokalen Handwerksbetriebe werden durch die ständig zunehmenden Staus in Trier geplagt.

Ein weiteres Problem, das diskutiert wurde, ist der Umgang externer Betriebe mit dem Tarifrechtgesetz: Auf vielen Baustellen beschäftigten Subunternehmen Mitarbeiter zu Dumpinglöhnen, weshalb es eine Wettbewerbsverzerrung zuungunsten seriöser, fair entlohnter Firmen gibt. Hier sollte der Zoll verstärkt Kontrollen durchführen. Die CDU-Fraktion sucht auch weiterhin das regelmäßige Gespräch mit den Vertretern des Handwerks.

Birgit Falk, stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion



Barrierefreies Leben und Wohnen

Die Herausforderungen des demografischen Wandels und das Ziel einer inklusiven Gesellschaft sind in aller Munde. Dennoch sehen die Realitäten leider häufig noch so aus, dass wir diese zentralen Themen nicht konsequent genug verfolgen.

Dabei muss vor Ort dafür gesorgt werden, dass die Entwicklung hin zu einer älter werdenden Gesellschaft in ihren zahlreichen Chancen genutzt werden kann und wir den verbindlichen Zielen der UN-Konvention gerecht werden. Damit dies keine Lippenbekenntnisse bleiben, muss unsere Gesellschaft unter anderem die notwendige Infrastruktur vorhalten.

Die SPD unterstützt dabei die vielfältigen Anstrengungen des Beirates der Menschen mit Behinderungen. Gleichzeitig müssen sich in den Bauvorhaben der öffentlichen Hand noch stärker die gesellschaftlichen Entwicklungen abbilden. Die Nachfrage nach barrierefreiem Wohnraum wird künftig rasant ansteigen. Schon heute deckt das Angebot nicht

die Nachfrage, wie jüngst eine Erhebung des Trierer Beirates der Menschen mit Behinderungen wieder zeigte. Auch deshalb wäre es fahrlässig, nicht schon heute gegenzusteuern, indem auch private Investoren von einem bestimmten Anteil an barrierefreiem Ausbau überzeugt werden.

Gleiches gilt auch für die Gebäude der öffentlichen Hand. Der Wohnraum ist nur ein Teil, der im täglichen Leben eine Rolle spielt. Straßenzüge, Verwaltung oder Schulen sind drei Beispiele, die aufzeigen, dass auch für die Investitionen der öffentlichen Hand noch stärker die Maximen des demografischen Wandels und der Inklusion gelten müssen, will man als Stadt allen Bevölkerungsgruppen gerecht werden. Wir setzen daher auf ein klares Zeichen des Stadtrates mit unserem Antrag am 30. April, um aus guten Zielen auch Realität werden zu lassen.

Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender



Und wieder ein Baum weniger

Bis vor kurzem gab es am Eingang der Speestraße zwei große Bäume, auf jeder Straßenseite einen. Nun ist einer weg. Ein Loch ist da, dafür mehr Licht für die Bewohner_innen und keine durch Vögel verkoteten Gehwege mehr an der Stelle. Sicher gab es gute Gründe für das Fällen des großen Baumes, der jahrzehntelang gewachsen und binnen weniger Stunden komplett verschwunden ist. Aber: Wenn alte Bäume gefällt werden, verändert sich neben dem Stadtbild auch die ökologische Situation vor Ort. Der Lebensraum zahlreicher Tiere fällt weg, die positive klimatische Auswirkung ebenfalls.



Anja Reinermann-Matatko

Was kann man tun, um einen Ausgleich zu schaffen, wenn es keine andere Lösung gibt, als solche al-

ten Bäume zu fällen? In vielen Städten, zum Beispiel Saarbrücken, regelt eine Baumschutzsatzung die Vorgehensweise: Werden Bäume mit einem bestimmten Durchmesser gefällt, sind Ausgleichspflanzungen erforderlich, deren Art und Größe die Stadt festlegt.

Positive Erfahrungen anderer Städte

2005 haben wir Grünen zuletzt den Antrag gestellt, eine Baumschutzsatzung zu erlassen. Die weiterhin positiven Erfahrungen aus anderen Städten zeigen nur einmal mehr: Es wird höchste Zeit, dieses Instrument zur Sicherung unseres Baumbestandes endlich auch in Trier einzuführen!

Anja Reinermann-Matatko, umweltpolitische Sprecherin Bündnis 90/Die Grünen



Trier wird 2025 im Durchgangsverkehr ersticken

Manche Politiker täuschen gerne Inhalte mit Hilfe einer irreführenden Inhaltsangabe vor. In Sonntagsreden betonen sie, dass ihre Politik für Transparenz und Beteiligung steht. Entscheidend ist aber, ob dieser an sich gestellte hohe Anspruch auch praktiziert wird.

Ein kleiner Kreis von Vorentscheidern hat in nicht-öffentlicher Sitzung beschlossen, dass auch zukünftig tausende Kraftfahrzeuge des Durchgangsverkehrs täglich durch unsere



Peter Spang

Stadt fahren. Eine klare Mehrheit in der Region wollte die Ortsumgehung (Moselaufstieg) für Trier. Eine klare Minderheit in unserer Gesellschaft will die Umfahrung nicht und kann sich sogar durchsetzen, weil sich eine große Regierungspartei in Rheinland-Pfalz von ihnen abhängig gemacht

hat. Unser Wahlsystem macht es möglich. Entspricht es unserer Verfassung, im Hinterzimmer eine wichtige politische Entscheidung zu treffen, die dem Parlament nur noch formal zum Abnicken präsentiert wird? Gibt es noch ein freies Mandat, wenn Parteien so mit ihren eigenen Abgeordneten umspringen? Diejenigen, die gerne von „direkter Bürgerbeteiligung“ sprechen, können ihr eigenes Handeln nicht meinen, wenn sie durch ihre Handlungsweise nicht nur Bürger(Innen), sondern sogar das Parlament faktisch entmachten.

Die vom rot-grünen Koalitionsausschuss getroffene Entscheidung kann man unter demokratietheoretischen Aspekten nur negativ-kritisch betrachten. Ist diese Basta-Politik der versprochene Stil der Offenheit und des Dialogs oder ist die Aussage „mehr Transparenz im staatlichen Handeln“ nur ein Etikettenschwindel?

Peter Spang, FWG-Fraktionsmitglied



Trier besser an den Fernverkehr anbinden!

Noch vor eineinhalb Jahren war Trier regelmäßig im Zweistundentakt an das Fernverkehrsnetz der Bahn angeschlossen. Neben mehreren IC-Verbindungen fuhr täglich sogar ein ICE nach Berlin. In der aktuellen Debatte um die Wiedereröffnung der Westtrasse wird völlig außer Acht gelassen, dass Trier häufiger direkte Anbindungen an das Fernverkehrsnetz benötigt. Lediglich zwei IC-Zugpaare stellen heute noch die Verbindung mit Köln und dem Ruhrgebiet her. Auch das Konzept Rheinland-Pfalz-Takt 2015 sieht ab Ende 2014 lediglich eine Ver-

dichtung der RE-Verbindungen auf der Moselstrecke und die Durchbindung einiger Züge bis Mannheim vor, jedoch werden keine neuen Direktverbindungen in die Landeshauptstadt oder Richtung Köln/Bonn geschaffen. Viele wissen aus eigener Erfahrung, dass in Koblenz der Anschlusszug nach Trier nicht mehr wartet und man gezwungen ist, häufiger auf die Regionalbahn auszuweichen. Hier muss nachgebessert werden und mehr Direktverbindungen über Koblenz hinaus geschaffen werden.

Joachim Gilles, FDP-Stadtratsfraktion



Rarität. Mittlerweile ist der ICE im Trierer HBF ein seltener Gast.

Foto: J. Gilles



Geld zum Fenster rausgeworfen

Zugegeben, die Linksfraktion lehnte die Idee einer Strukturuntersuchung des Trierer Theaters von vornherein ab. Unsere Befürchtung war, dass dieses teure Gutachten keine neuen Erkenntnisse bringt. Nun haben sich unsere Befürchtungen zu 100 Prozent bestätigt. Die Ergebnisse sind mehr als trivial:

1. Das Theater arbeitet erstens wie ein normaler Theaterbetrieb.
2. Die jetzige Konzeption wird unter dem Sparbeschluss von einer Million Euro nicht aufrechterhalten werden können. Damit müsste es ein schlankeres Theater geben.

Für unsere Fraktion war dies von vornherein klar. Wir zweifeln weder die Arbeit noch die Organisation des Trierer Theaters an. Denn uns war klar, dass es finanziell unterversorgt ist.

Und für dieses Gutachten wurde Geld ausgegeben? Die Gelder für dieses Gutachten wären sinnvoller in das Theater gesteckt worden. Die Wirtschaftsgutachter wollen nun um

einen Folgeauftrag werben, um Veränderungsvorschläge für das Theater vorzulegen.

Die Linksfraktion spricht sich gegen dieses Folgegutachten aus. Denn: Was soll dabei an Einsparvorschlägen herauskommen, was nicht schon längst in der öffentlichen Diskussion ist? Brauchen wir tatsächlich ein Wirtschaftsgutachten, um die Drei-Sparten-Diskussion zu führen? Brauchen wir ein solches Gutachten, um darüber zu diskutieren, welchen Wert Kultur für uns in Trier hat?

Mitnichten!!! Auch dieses Gutachten ist die Vergeudung von Geld und Ressourcen! Die Linksfraktion macht sich für die Kulturstadt Trier stark. Dazu gehört ein starkes Theater. Wer daran spart, spart an Triers Zukunft.

Marc-Bernhard Gleißner, Mitglied im Kulturausschuss für die Linken

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdi.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-stadtrat-trier.de • Sprechzeiten: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090
• Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Erdgeschoss, Zimmer 2
• Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028
• E-Mail: linke.im.rat@trier.de
• Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwoch und freitags, 10 bis 12 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Mehr Teilhabe und Selbstbestimmung

Wie der faire Handel funktioniert und was er bewirkt

Der mit dem Nell-Breuning-Preis ausgezeichnete Verein TransFair wird von 35 Mitgliedsorganisationen, darunter Misereor, Brot für die Welt, die Deutsche Welthungerhilfe, der BUND, Unicef und etliche kirchliche Initiativen, unterstützt. TransFair ist weder Käufer noch Verkäufer, sondern vergibt gegen eine Lizenzgebühr das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte. Bei deren Herstellung und Vermarktung müssen bestimmte Sozial- und Umweltstandards eingehalten werden, die die Dachorganisation Fairtrade Labelling Organizations International (FLO) festlegt und vor Ort überprüft.



Nicht zuletzt dank der Öffentlichkeitsarbeit von TransFair werden in Deutschland mittlerweile 2000 gesiegelte Produkte in über 36.000

Geschäften und 18.000 gastronomischen Betrieben angeboten. Neben den Klassikern Tee, Kaffee und Schokolade zählen dazu längst auch Blumen, Textilien und Möbel. Der Verein TransFair habe maßgeblichen Anteil daran, so Heidemarie Wiczorek-Zeul in ihrer Laudatio, dass „der faire Handel sein Nischendasein verlassen hat und zu einer breiten Bürgerbewegung geworden ist“.

Das Prinzip des fairen Handels mit festgelegten Mindestpreisen macht Kleinbauern und Landarbeiter in Afrika, Asien und Lateinamerika unabhängiger von den Preisschwankungen des weltweiten Rohstoffmarkts. Schätzungen zufolge profitieren davon zur

Zeit rund sechs Millionen Menschen. „Damit leistet Fairtrade einen ganz wesentlichen Beitrag zur Entwicklungsförderung und Armutsbekämpfung“, unterstrich Wiczorek-Zeul. TransFair-Vorstand Heinz Fuchs verwies auf eine Studie der Universität Saarbrücken, wonach der faire Handel nicht nur für ein höheres Einkommen, Selbstbestimmung, soziale Sicherheit und bessere Arbeitsbedingungen sorgt, sondern auch die gesellschaftliche Teilhabe und politische Verantwortung stärkt.

Einig waren sich OB Jensen, Wiczorek-Zeul und Fuchs aber auch in der Analyse, dass es keinen Anlass zum Ausruhen gibt, sondern verstärktes Engagement angesichts der vielerorts weiterhin katastrophalen Zustände gefragt

ist. Als aktuelle Herausforderung beschrieb Wiczorek-Zeul das Phänomen des „Landgrabbing“. Darunter versteht man den Ankauf riesiger Gebiete durch Staaten, Konzerne und Investoren, die dabei kleinbäuerliche Strukturen vernichten und wertvolle Ackerflächen als Spekulationsobjekte missbrauchen.

Jensen konnte darauf verweisen, dass in der seit 2010 zertifizierten Fairtrade-Stadt Trier das Engagement für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen in den armen Regionen der Welt in vielen verschiedenen Gruppen und Initiativen verwurzelt ist. Das stellten im Rahmen der Preisverleihung zwei Schülergruppen eindrucks-



„Theater der Unterdrückten“. Das „TheAter“-Ensemble vom FWG setzt in der voll besetzten Promotionsaula Ungerechtigkeiten und den Überlebenskampf in einer globalisierten Welt eindrucksvoll in Szene.

voll unter Beweis: Das „TheAter“-Ensemble des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums ließ ausgebeutete Arbeiter und sorglose Konsumenten pantomimisch aufeinanderprallen, bis die Idee des fairen Handels den Widerspruch der beiden Welten auflöst. Eleonora Angioni und Marvin Reiff berichteten über ihr Engagement in der Indienhilfe des Auguste-Viktoria-Gymnasiums, das seit 1996 Unesco-Projektschule ist (siehe weiteren Bericht auf dieser Seite). Zudem gab OB Jensen bekannt, dass der Trierer Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule für Gehörlose als zweiter Schule in Rheinland-Pfalz der Titel einer Fairtrade-Schule zuerkannt wurde. Viel Applaus gab es für die Jazzcombo des FWG unter der Leitung von Bernhard Nink, die den Festakt musikalisch umrahmte. kig



Anknüpfungen. Marvin Reiff und Eleonora Angioni vom AVG bezogen sich in ihrer Projektpräsentation bei der Preisverleihung mehrfach auf zentrale Prinzipien Nell-Breunings, darunter Solidarität und Subsidiarität.



Vielfältiges Sortiment. Im Foyer der Promotionsaula war neben mehreren Info-Ständen der Eine-Welt-Kiosk des AVG aufgebaut. Vor der Preisverleihung stellte Oberbürgermeister Klaus Jensen Laudatorin Heidemarie Wiczorek-Zeul (Bild links) die vielfältige Produktpalette vor, die zweimal in der Woche in dem Trierer Gymnasium verkauft wird.

Offizieller Abschluss. Zum Abschluss des Festakts trugen sich TransFair-Vorsitzender Heinz Fuchs (Foto), Geschäftsführer Dieter Overath (2.v.r.) und Laudatorin Heidemarie Wiczorek-Zeul (4.v.r.) im Beisein des Stadtvorstands und den Mitgliedern des Ältestenrats ins Goldene Buch der Stadt Trier ein.

Fotos: PA/Rolf Lorig



„Kleiner, aber stolzer“ Beitrag zu einer fairen Welt

AVG-Schüler präsentieren Entwicklungshilfeprojekte

Schon seit vielen Jahren ist der Fairtrade-Gedanke im Alltag der AVG-Schüler präsent: Wie Marvin Reiff und Eleonora Angioni bei einer Präsentation im Rahmen der Preisverleihung berichteten, hat sich der zweimal in der Woche geöffnete Eine-Welt-Kiosk mit fair gehandelten Produkten zu einer Schülerfirma mit Mitgliedern aller Altersklassen entwickelt. Seit mehreren Jahren verkauft die Umwelt AG einmal in der Woche Hefte und Blöcke aus Recycling-Papier sowie Stifte, Radiergummis und Trinkflaschen.

Ein weiteres Beispiel für die praktische Umsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips ist die Beteiligung an einer jährlichen Baumpflanzaktion auf dem früheren LGS-Gelände. Bei diesen Aktionen, vor allem aber bei dem seit 15 Jahren bestehenden Indien-Projekt lernen die Schüler immer wieder, dass die Globalisierung ambivalent zu betrachten ist und billige Schokoladen und ganzjährig verfügbare Obstsorten aus zahlreichen Ländern ihren Preis haben.

Schulsanierung in Indien

Gerade bei der Indien-Aktion setzten die AVG-Schüler nach Aussage von Reiff und Angioni zentrale Prinzipien der von Nell-Breuning maßgeblich geprägten katholischen Soziallehre um: „In unseren zahlreichen Projekten in den ärmsten Regionen Indiens praktizieren wir den an unserer Schule ge-

lehrten Solidaritätsgedanken mit den Armen und Benachteiligten des Landes“, betonte Reiff. Um Kindern und Jugendlichen einen fairen Zugang zu Bildung zu ermöglichen, wurden Umbauten mehrerer Gebäude sowie Lehrergehälter und Schuluniformen gefördert. Außerdem wurden eine Geburtshilfestation und zahlreiche Wasserrückhaltebecken finanziert und ein Stipendiatenprogramm für Kinder aus armen Familien ins Leben gerufen.

Die AVG-Schüler verwenden dabei ganz im Sinne des Subsidiaritätsprinzips Projektideen, die von den Partnern vor Ort stammen. Alle zwei Jahre reist eine AVG-Gruppe nach Indien, damit aus Partnerschaft Freundschaft wird. Insgesamt verstehen die Trierer Gymnasiasten ihre Projekte als „kleinen, aber stolzen“ Beitrag zu einer guten, fairen Welt.

Preisverleihung im OK 54

Das Bürgerfernsehen OK 54 strahlt eine Aufzeichnung der Verleihung des Oswald von Nell-Breuning-Preises mehrfach im April aus: Mittwoch, 17., und Donnerstag, 18., 22.05 Uhr, sowie Freitag, 19., 19.30 und 22.05 Uhr. Außerdem ist der Beitrag online verfügbar: www.ok54.de/mediathek.

Wieviel Theater will die Stadt?

Analyse bescheinigt Dreispartenhaus gute Arbeit und Sparbereitschaft – Debatte über zukunftsichernde Strukturveränderung angekündigt

Viele Kulturverantwortliche ahnten es und die Theaterpraktiker des Dreispartenhauses am Augustinerhof wussten es aus eigener Erfahrung schon längst: Das Konsolidierungspotenzial am Theater Trier ist ausgeschöpft. Soll weiter gespart werden, lassen sich strukturelle Veränderungen nicht länger vermeiden, muss über eine andere Form des Theaterbetriebs nachgedacht werden.

So lautet das Fazit einer von der Stadt vergangenen Frühherbst in Auftrag gegebenen „Strukturuntersuchung zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Theaters Trier“, das der Berliner Kulturwissenschaftler Professor Dieter Haselbach von der „Integrated Consulting Group“ (ICG) letzten Donnerstag den wenig überraschten Mitgliedern des Kulturausschusses unter Leitung von Dezernent Thomas Egger übermittelte. Nach dem jetzt vorgelegten Zwischenbericht mit seiner bewertenden Beschreibung des Ist-Zustandes wurde Haselbach beauftragt, seine Analyse mit der Entwicklung möglicher Zukunftsszenarien für das Trierer Haus fortzusetzen. Nach einer beabsichtigten breiten öffentlichen Diskussion müssen Rat und Verwaltung schließlich entscheiden, wie es mit dem Theater weitergehen soll.

Unerreichbare Einsparvorgabe

In seiner Schlussfolgerung kam Haselbach zu dem Ergebnis, dass das Theater „gute Leistung“ erbringt und im Rahmen des bestehenden Konzepts und in den infrastrukturellen Grenzen seine Konsolidierungsmöglichkeiten ausgeschöpft habe. „Das Theater spart, wo es geht“, sagte der Kulturexperte und verwies dabei auf Honorare, Herstellungskosten für Bühnenbild und Kostüme, Technikleistungen, die Öffentlichkeitsarbeit oder den Verkauf von Produktionen. Gemessen am Haushalt 2011 sei bei vielfältigen Einsparungen und Einnahmeverbesserungen, so durch erhöhte Eintrittspreise bei gleichzeitigem Besucherzuwachs, ein Konsolidierungseffekt von rund 570 000 Euro erzielt worden. Das vorgegebene eigentliche Ziel von einer Million Euro sei nicht zu erreichen gewesen. „Eine weitere Konsolidierung im Bestand ist sinnvoll nicht möglich und würde die Arbeit im derzeitigen Konzept gefährden“, resümiert Haselbach. Ohne strukturelle Veränderun-



Bestandsaufnahme. Das ICG-Gutachten attestiert dem Theatergebäude einen maroden Zustand, der zu funktionalen Mängeln führt. Mit dem Umbau für einen barrierefreien Zugang wird eine erste Verbesserung erreicht. Foto: PA

gen würde bei einer Festschreibung des Zuschusses in den nächsten fünf Jahren aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen eine „finanzielle Schiefelage“ von zwei Millionen Euro entstehen. In diesem Fehlbetrag ist die Behebung der erheblichen Gebäudemängel noch nicht enthalten.

Geprüfte Verbesserungsvorschläge

In seinem Zwischenbericht bewertet Haselbach eine Vielzahl von Optimierungsvorschlägen, die teils kostenneutral sind, teils zu einer finanziellen Mehrbelastung führen würden. Zu den empfohlenen, sich voraussichtlich selbst tragenden Verbesserungen gehören wegen der logistischen Vereinfachung der Anbau einer Probestühne, eine Rechtsformänderung des Theaters mit besseren Steuerungsmöglichkeiten, die Schaffung einer Marketing-Stelle zur offensiveren Vermarktung des Theaters oder die Fortführung der Verwaltungs-Reorganisation.

Als wünschenswert, aber dauerhaft mit zusätzlichen Kosten verbunden, beurteilt Haselbach den Anbau eines „Kleinen Hauses“, die Auslagerung von Werkstätten sowie erweiterte An-

gebote im Bereich Dramaturgie und Theaterpädagogik. Bei den übrigen Prüfungspunkten habe man nichts gefunden, was „auffällig“ sei, sagte Haselbach. Ein weiteres Konsolidierungspotenzial gebe es nicht. Auch ein eigener Haustarif des Theaters würde das strukturelle Finanzierungsproblem nicht lösen und die Beseitigung der vielen funktionalen Mängel, die das marode Gebäude verursacht, setze zunächst eine politische Richtungsentscheidung über die Zukunft des Dreispartenhauses voraus.

OB und Egger für Reformen

OB Klaus Jensen und Kulturdezernent Thomas Egger bekräftigten die Bedeutung des Theaters als „festen Bestandteil im kulturellen Leben der Stadt“. In einem ergebnisoffenen Prozess müsse jetzt über die zukünftige Struktur unter breiter Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit nachgedacht werden. „Die Diskussion ist Ausdruck kritischer Solidarität mit dem Ziel, das Theater zu erhalten“, sagte Jensen im Stadtvorstand. Das schließe allerdings die Bereitschaft zu Reformen ein. Egger möchte diese De-

batte zügig in Gang bringen. Möglichst noch vor der Sommerpause sollten erste Grobszenarien über potenzielle Strukturoptionen vorliegen. Das Thema zu vertagen und erst wieder nach der Kommunalwahl aufzugreifen, so der Beigeordnete, wäre „fatal“. Zudem benötige das Theater Planungssicherheit.

„Zitrone ist ausgepresst“

Man habe geahnt, dass die „Zitrone ausgepresst ist“, charakterisierte Markus Nöhl, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, in einer sachlich und ernst geführten Debatte die finanzielle Lage des Theaters drastisch. Das sahen seine Mitdiskutanten genauso. In der bestehenden Struktur könne man dem Theater keine weiteren Konsolidierungen mehr aufbürden, lautete der Tenor unisono. Marc-Bernhard Gleißner (Die Linke) hielt ob der bisherigen „unfair hohen Sparauflagen“ gar eine Entschuldigung für angebracht. Weitgehend übereinstimmend plädierten die Kulturpolitiker des Rates für die Erarbeitung von strukturellen Optionen durch die ICG. Lediglich Grünen-Sprecher Gerd

Dahm machte Einwände mit dem Hinweis geltend, eine solche Debatte eröffne allenfalls die Alternative, in drei oder vier Metern Tiefe ertrinken zu wollen. Zustimmung fand, bis auf Einschränkungen bei der SPD, die CDU-Aufforderung, das Land müsse sich finanziell stärker für das Trierer Haus engagieren, die Zuschüsse nicht einfrieren, sondern erhöhen. Dezernent Egger konnte nach jüngsten Gesprächen in Mainz hierauf jedoch wenig Hoffnung machen.

Frage nach der Trägerschaft

Die weitere Vorgehensweise zur Zukunft des Theaters kleidete Nöhl in die Fragestellung „Was wollen wir und wie können wir das realisieren?“ Bei der kulturellen Versorgung der Stadt müsse man wissen, wieviel den Trierern ihr Theater wert sei, hatte zuvor CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Ulrich Dempfle gesagt und eine öffentliche Debatte hierüber angekündigt. Der Zwischenbericht habe zwar klare Ergebnisse gebracht, die Probleme aber nicht gelöst. Hierzu gehöre auch, ob die Stadt der richtige Träger für das Theater sei.

Auch für Dahm stellt sich jetzt die Frage, ob man ein Theater als öffentliche Aufgabe in Trier wolle oder nicht. Merkwürdig sei es zudem, dass sich das Theater immer wieder für Kostensteigerungen, beispielsweise bei der Tarifentwicklung, zu rechtfertigen habe, während das bei anderen Institutionen nicht so hinterfragt werde.

Nicht infrage gestellt

Für Tobias Schneider (FDP) geht es noch nicht um die Existenzfrage des Theaters am Augustinerhof. Vielmehr werde durch die Erarbeitung verschiedener Zukunftsszenarien der jeweilige Handlungsspielraum sichtbar. Die Diskussion werde nur quantitativ und nicht qualitativ geführt, befürchtete Linken-Sprecher Gleißner. Eine starke öffentliche Kultur sei auch für die Entfaltung der freien Szene unerlässlich.

FWG-Kultursprecher Professor Hermann Kleber bewertete es als gute Nachricht, dass das Theater nach dem nunmehr vorliegenden Zwischenbericht noch von niemandem infrage gestellt worden sei. Aus den jetzt folgenden Überlegungen über neue Strukturen müsse das Theater zukunftsicherer hervorgehen. Dabei habe sich der Bedarf an den Bedürfnissen zu orientieren. La.

Mythos Falco

Premiere des Tanztheaterstücks am 20. April im Großen Haus



Foto: Marco Picuch

Ob „Rock me Amadeus“, „Der Kommissar“ oder „Jeanny“ – die Hits des Wiener Ausnahmekünstlers Falco sind bis heute unvergessen. Er schaffte es sogar an die Spitze der US-Charts. Mit seinem Rappesang gilt er für viele als Pionier des deutschsprachigen Hip Hops und er betätigte sich zudem als Lyriker in der Wiener Kunstszene.

Schillernde Figur

Das Tanztheater präsentiert ab 20. April mit „Falco – The spirit never dies“ erneut ein Stück über eine schillernde Künstlerpersönlichkeit des 20. Jahrhunderts: In den vergangenen Spielzeiten wurden bereits „Brel – Le grand Jacques“, „Piaf“ und „Chagall – La vie“ zu Publikumserfolgen. Inszeniert wird das Stück von der erstmalig am Trierer Theater arbeitenden australischen Choreografin Amy Share-Kissiov. Die Produktion orientiert sich an wichtigen Lebensetappen des Musikers: Falco wird als Visionär da-

gestellt, der in seinen Songs gesellschaftspolitische Ereignisse wie die Finanzkrise vorausgesehen und in seiner Musik kritisch verarbeitet hat.

Darüber hinaus tritt aber auch die ambivalente Musikikone zu Tage, die der Dekadenz zwar mit bissiger Satire begegnete, den Luxus jedoch bis hin zur persönlichen Selbstzerstörung auskostete. Auch das schnellelebige Showbusiness wird unter die Lupe genommen.

Erfahrener Darsteller

Die Titelrolle übernimmt der Musical-Sänger Alexander Kerbst (Foto), der Falco bereits in dem Musical „Falco meets Amadeus“ verkörperte. Die Premiere beginnt am Samstag, 20. April, 19.30 Uhr, Großes Haus. Weitere Aufführungen im April stehen am Mittwoch, 24., Freitag, 26., und Dienstag, 30., jeweils 20 Uhr, auf dem Spielplan. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof: 0651/718-1818.

Kunst verbindet Großregion

Robert-Schuman-Preis wird 2013 wieder vergeben



Seit über 20 Jahren wird der Robert-Schuman-Kunstpreis alle zwei Jahre von den vier Quattro Pole-Städten Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier vergeben. 2013 richtet Saarbrücken den Wettbewerb und die dazugehörige Ausstellung aus. Sie ist voraussichtlich von 29. November bis 12. Januar 2014 zu sehen.

Laut Satzung des mit 10.000 Euro dotierten Preises benennen die Städte Sachverständige. Sie wählen jeweils vier Künstler aus, die sich mit ihren Arbeiten einer Jury stellen. 2013 hat Saarbrückens Kulturdezernent Erik Schrader die Kunsthistorikerin Dr. Ingeborg Besch ausgesucht, um die Ausstellung zu kuratieren. Diese wird in der Stadtgalerie Saarbrücken, der Johanneskirche und der K4-Galerie realisiert. Dr. Bärbel Schulte, Vize-Direktorin des Stadtmuseums, nominierte für Trier als Kuratoren Johannes Stol-

pe und die Brüder David und Benjamin Vamasi, Betreiber der Galerie Neosyne. Die benannten Künstler reichen jeweils bis zu fünf Arbeiten ein. Diese werden von einer Jury aus acht Experten begutachtet. Jede Stadt schickt zwei Mitglieder. Die Jury trifft die endgültige Entscheidung über die Gewinner. In der Ausstellung werden alle eingereichten Arbeiten gezeigt.

Die Benennung des Preises nach dem Politiker Robert Schuman soll auf dessen Beitrag zur Einigung Europas aufmerksam machen, denn auch der Kunstpreis möchte zur Überwindung von Grenzen und dem Zusammenwachsen Europas beitragen. Die Entscheidung für einen Kunstpreis wurde damit begründet, dass sich bildende Kunst im besonderen Maße mit Fragen der Zeit auseinandersetzt, zur Diskussion anregt und den Dialog fördert. Letzter Träger des Robert-Schuman-Preises war der Trierer Performance- und Installationskünstler Simon Rummel.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

14. April: Glockenweihe im „Paul-Schneider-Haus“, dem evangelischen Gemeinde-Zentrum in Trier-Nord.

Vor 40 Jahren (1973)

Mitte April: Porta Nigra nach fünfeinhalb Jahren der Instandsetzung wieder geöffnet.

Vor 25 Jahren (1988)

Im April: Umfangreiche Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten an Kirche und „Burg“ in Irsch abgeschlossen.

Im April: Kontakte im Rahmen der italienischen Städtefreundschaft mit Ascoli Piceno.

Vor 20 Jahren (1993)

April bis Mai: Vorstandskrise beim Trägerverein Tuchfabrik e.V.
April bis Juli: In der ehemaligen Balthasar-Neumann-Schule an der Paulinstraße werden ein Technisches Gymnasium und eine Fachschule für Technik eingerichtet.

Vor 15 Jahren (1998)

Im April: Bei Aushubarbeiten auf dem ehemaligen Landewyck-Areal in der Olk wird „fast neuwertiges“ römisches Mosaik entdeckt.

Vor 10 Jahren (2003)

Im April: Geschäfte-Leerstand in der Paulinstraße. Um sie wieder attraktiver zu gestalten, diskutieren Geschäftsleute neue Konzepte.

Im April: Die Moselstrecke der Bahn zwischen Koblenz und Trier soll mit 100 Millionen Euro ausgebaut werden. Auch der Einsatz von „Neitech“-Zügen ist angedacht.
22. April: Erster Ostermarkt auf dem Hauptmarkt mit unterschiedlicher Resonanz.

22. April: Großbrand von eingelagertem Kunststoffmaterial in einem Gebäude des ehemaligen Bundesbahnausbesserungswerks.
23. April: Rund 800 Helfer engagieren sich für Programm der siebten Heilig Rock-Tage.

(aus: Stadttrierische Chronik)

Tradition und Innovation verbinden

OB Jensen sieht Trier für die Zukunft gut aufgestellt – Bürgerpreis an drei gleichberechtigte Preisträger vergeben

Arbeit, Bildung, Wohnen: Diese künftigen Schwerpunkte für die Trierer Politik nannte Oberbürgermeister Klaus Jensen in seiner Rede beim diesjährigen Bürgerempfang. In der Feierstunde verlieh er den Bürgerpreis für herausragendes Engagement an die „Initiative Pro Pfalzel“, den Verein „Autismus Mosel-Eifel-Hunsrück, Regionalverband Trier“ und Axel Reichertz.

Rund 250 Gäste konnte OB Jensen in Anwesenheit von Ministerpräsidentin Malu Dreyer in den Viehmarktthermen beim Bürgerempfang begrüßen. In seiner Rede dankte er den Bürgern für ihr vielfältiges Engagement: „Jeder Aktive leistet seinen Beitrag, um Trier noch lebenswerter zu machen. Jeder kann in eigener Verantwortung mitgestalten, ist dabei aber nie allein“, so Jensen. Gerade durch das lebendige Ehrenamt sei die Moselstadt gut aufgestellt für die Zukunft. Auch eine Gästebefragung habe gezeigt, dass Trier positiv wahrgenommen werde.

Arbeitsschwerpunkte der Trierer Kommunalpolitik sieht Jensen in den Bereichen Arbeit, Bildung und Wohnen. Unter anderem möchte die Stadt durch ihre Alphabetisierungskampagne Menschen qualifizieren und damit dem Fachkräftemangel entgegen-



Empfang. Im historischen Ambiente der Viehmarktthermen dankt OB Jensen in seiner Rede den vielen aktiven Trierern, die einen Beitrag leisten, die Stadt noch lebenswerter und schöner zu gestalten. Fotos: Rolf Lorig

wirken. Ziel sei es weiterhin, trotz der steigenden Mietpreise bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können.

Bedeutsam findet der OB für die Zukunft auch die Regionalisierung Triers durch den Ausbau der Kooperationen mit den angrenzenden Landkreisen und Städten. Neben der Gründung von

Zweckverbänden soll 2013 daher auch QuattroPole auf eine „neue qualitative Stufe“ gestellt werden. Die Stadt müsse neben diesen Zukunftsthemen aber auch ihr historisches Erbe bewahren: „Wir müssen Tradition und Innovation zusammenbringen“, bekräftigte das Stadtoberhaupt.

Stellvertreter für Ehrenamtler

Im Anschluss verlieh Jensen den Bürgerpreis an drei gleichberechtigte Preisträger, die als Stellvertreter der vielen anderen Aktiven stehen: Für die 2006 gegründete „Initiative Pro Pfalzel“ nahm ihn der Vorsitzende Horst Görgen entgegen. Seit der Gründung wurden bisher 21 Projekte wie die Neugestaltung des Moselufers oder auch die Sanierung der Friedhofskapelle realisiert. Für das neue Ziel der Herrichtung eines Museums in der alten Schmiede werden die für jeden Preisträger von der Trierer Sparkasse gestifteten 1000 Euro verwendet, so Görgen. Zudem wurde jeweils ein Weinpräsent und eine Urkunde überreicht.

Mehr als 350 Menschen sind im Raum Trier von Autismus betroffen. Für diesen Personenkreis und deren

Angehörige setzt sich der seit 1989 als Selbsthilfegruppe tätige Verein „Autismus Mosel-Eifel-Hunsrück e.V., Regionalverband Trier – Hilfen für Menschen mit Autismus“ ein. Stellvertretend für die Mitglieder erhielt die Vorsitzende Brigitte Pfeiffer-Jung, die den Verein durch einen Aufruf im Trierischen Volksfreund gründete, den Preis. Der Kreis bemüht sich um Aufklärung und Fortbildung und eine verbesserte Inklusion von Menschen mit Autismus. Primäres Ziel ist, so Pfeiffer-Jung, geeignete Wohnmöglichkeiten für die Betroffenen zu schaffen.

Als Einzelperson wurde Axel Reichertz für sein Engagement in der Jugendarbeit im Skatersport geehrt. Er setzte sich für den Skate-Park auf dem Petrisberg und das Jugendzentrum Projekt X ein. Zudem ist er international mit dem bekannten Skateboarder Titus Dittmann im Projekt „Skate Aid“ engagiert. Reichertz sieht auch einen Bildungsprozess beim Skateboarden: „Wer hoch springen will, muss lernen, tief zu fallen.“

Musikalisch gestaltetete die Jazz-combo des FWG unter Leitung von Bernhard Nink den Empfang, der von Thomas Vatheuer moderiert wurde.



Herausragend. OB Jensen (r.) gratuliert gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Trier, Remigius Kühnen, Axel Reichertz, Brigitte Pfeiffer-Jung (Verein Autismus Mosel-Eifel-Hunsrück) und Horst Görgen („Initiative Pro Pfalzel“, v. l.) zum Bürgerpreis.

Unerschütterlicher Lebensmut

Margarete Petry feiert im Seniorenzentrum ihren 100. Geburtstag

Großes Fest im Seniorenzentrum der Barmherzigen Brüder: Die seit einem Jahr dort lebende Margarete Petry wurde am Sonntag bei guter Gesundheit 100 Jahre alt. Die Jubilarin wohnte vorher im Martinerfeld in Pal-

lien und zog dort mit ihrem 1984 verstorbenen Ehemann Matthias vier Söhne und eine Tochter groß. Das Ehepaar hatte 1937 geheiratet. Bürgermeisterin Angelika Birk und Trier-Wests Ortsvorsteher Horst Erasmy

staunten wie zahlreiche weitere Gratulanten, wie fit und agil die Jubilarin ist. Die zierliche Frau ist noch gut zu Fuß und begrüßte die Gäste persönlich auf der Terrasse des Seniorenzentrums. Am ersten wirklich warmen Tag des Jahres fand ein Teil der Geburtstagsfeier draußen statt.

Flucht vor russischen Truppen

Noch vor wenigen Jahren fuhr die Jubilarin mit ihrer Tochter Roswitha zum Urlaub nach Südfrankreich. Bis heute ist Margarete Petry am aktuellen Geschehen interessiert, liest gerne Zeitung und fragte Bürgermeisterin Birk direkt nach dem Überreichen der offiziellen Glückwunschbriefe, wie sie die Dankeschreiben aufsetzen könne. Nach dem Geheimnis ihres langen Lebens gefragt, antwortet sie: „Der liebe Gott hat es so gewollt.“

Einer ihrer Söhne hebt ihre Bescheidenheit in einem arbeitsamen Leben mit großem Einsatz für die Familie hervor. Für ihre Tochter ist besonders bemerkenswert, dass sie sich auch in schweren Zeiten nicht unterkriegen ließ. Als Petrys Ehemann im Zweiten Weltkrieg als Mechaniker zu den

Junkers-Flugzeugwerken in Dessau dienstverpflichtet wurde, wurde sie bei Angriffen auf die Stadt evakuiert und flüchtete später mit zwei kleinen Kindern vor den russischen Truppen. Von den vielen schrecklichen Erlebnissen dieser Zeit hat sie ihren Kindern später oft erzählt. Nach dem Krieg zog die wiedervereinigte Familie nach Trier-West und Petrys Ehemann betrieb einen Fahrradladen. Zur Familie gehören heute außerdem jeweils zehn Enkel und Urenkel.

Doppeltes Chorständchen

Mit dem Umzug in das Seniorenzentrum hat sich ein Kreis geschlossen, denn in jungen Jahren wohnte Margarete Petry in der Nachbarschaft in der Bruchhausenstraße 2. Zu den Gratulanten beim 100. Geburtstag gehörten auch Mitglieder des Kirchenchors und des Gesangvereins Pallien, bei denen die Jubilarin viele Jahre aktives Mitglied war. Das Singen war neben der Arbeit im eigenen Garten eines der liebsten Hobbys von Margarete Petry. Mitglieder beider Chöre brachten der Hundertjährigen ein Ständchen.

QuattroPole tischt auf

Bereits zum dritten Mal präsentiert sich das Städtetz QuattroPole vom Montag, 22., bis Donnerstag, 25. April, in der Uni-Mensa Tarforst. Neben typischen Gerichten bietet das viertägige Programm in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Auftritte von Musikgruppen und Künstlern der vier Städte. OB Klaus Jensen und Josef Eiden, stellvertretender Geschäftsführer des Studierendenwerks, eröffnen die Veranstaltung am 22. April gegen 13 Uhr.

Weitere Informationen in der RaZ am 23. April

Werbung für Helme

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr: Das steckt hinter der Aktion der Mitglieder des Jugendparlaments. Die Jugendlichen machen sich für das Tragen eines Helms beim Radfahren stark. Hierfür wurde eine Plakat- und Postkartenaktion ins Leben gerufen. Die Plakate sind in Bussen und an öffentlichen Orten zu sehen. Alle, die bis 17. Mai in einem der teilnehmenden Fahrradläden eine Aktionspostkarte vorlegen, bekommen zehn Prozent Rabatt beim Kauf eines neuen Helms.



Angeregtes Gespräch. Horst Erasmy, Ortsvorsteher in Trier-West/Pallien, und Bürgermeisterin Angelika Birk gratulieren Margarete Petry. Neben einem Blumenstrauß überreichen sie Glückwunschschreiben von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und OB Klaus Jensen sowie ein Geldgeschenk. Foto: PA

Standesamt

Vom 4. bis 10. April wurden beim Standesamt 47 Geburten, davon 16 aus Trier, sechs Eheschließungen und 47 Sterbefälle, davon 28 aus Trier, beurkundet. Im einzelnen meldet das Standesamt:

Eheschließungen

Sonja Michels, geborene Scherr, und Hans-Dieter Lauterbach, Lasinskystraße 12, 54296 Trier, am 4. April.

Geburten

Lucas Timm Martin, geboren am 23. März; Eltern: Anneliese Martin, geborene Wilbert, und Stefan Martin, Verdstraße 11, 54292 Trier.

Klára Valerius, geboren am 5. April; Eltern: Michaela Valerius, geborene Moravcová, und Daniel Josef Valerius, Im Wiesengrund 13, 54426 Naurath (Wald).

Emil Berg, geboren am 5. April; Eltern: Anna Berg, geborene Schmitt, und Carsten Berg, An der Straßmühle 10, 54523 Hetzerath.

Maximilian Engel, geboren am 6. April; Eltern: Yasmin Anna Rosamaria Engel, geborene Krause, und Patrick Christian Engel, Buchenweg 4, 54470 Bernkastel-Kues.

Liliana Godefroid, geboren am 7. April; Eltern: Andrea Godefroid, geborene Rummel, und Adrien Jacques Vincent Godefroid, In der Schreitweg 1, 54344 Kenn.



Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, den 18. April 2013, 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Vorstellung der Spielraumleitplanung durch die Mobile Spielaktion und Darstellung der Berücksichtigung in Bauleitplänen
- Energiebericht 2008 - 2011
- Informationen über den Zustand der Eisenbahnüberführungen, die von der Deutschen Bahn AG übernommen wurden und der drei Moselbrücken

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Grundstücksangelegenheiten
- Benennung des Kirchenvorplatzes in Trier-Ehrang
- Stadterneuerung Trier-West
- Bebauungsplan BW 75-2 „Luxemburger Straße, Lambertstraße“ – öffentliche Auslegung
- Konversion Feyen – Kaserne Castelnau
- BF 14 „Hangterrassen Castelnau“ – Beschluss der öffentlichen Auslegung
- Beantwortung von Anfragen

Trier, 08. April 2013

Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete



Stellenausschreibungen



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Facility Managerin/Manager (M.Eng.)

als Leiterin/Leiter der infrastrukturellen Gebäudewirtschaft in Vollzeit

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de/stellenangebote

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 27. April 2013 erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal, Postf. 3470, 54224 Trier. Auskünfte erteilt Herr Pulm (Telefon 0651-718 1114).



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, befristet auf 2 Jahre, für das Stadtplanungsamt eine/einen

Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin in der Abteilung Besonderes Städtebaurecht in Vollzeit

Die Beschäftigung erfolgt im Angestelltenverhältnis bis zur Entgeltgruppe TVöD E11. Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 26. April 2013 erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal Postfach 3470, 54224 Trier. Auskünfte erteilt Herr Klas (Tel. 0651-718 1113).

Neue Waschmaschinen

Der Jugendhilfeausschuss bewilligte rund 1200 Euro als Sanierungs- und Investitionszuschüsse für Kitas freier Träger. Gefördert werden dabei die Anschaffung von zwei Waschmaschinen in den Kitas St. Valerius und St. Clemens sowie eine Dachreparatur in der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion) Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel

54295 Trier, den 02.04.2013

Dienststz Trier

Tessenowstraße 6

Abteilung Landentwicklung Obermosel

Telefon: 0651 – 9776 0

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren

Telefax: 0651 – 9776 330

Pumpspeicherkraftwerk Rio

www.dlr-mosel.rlp.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Pumpspeicherkraftwerk Rio Einladung zur Wahl des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft

Mit dem Flurbereinigungsbeschluss vom 25.03.2012 ist gemäß § 16 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) die Teilnehmergeinschaft der Vereinfachten Flurbereinigung **Pumpspeicherkraftwerk Rio** als Körperschaft des öffentlichen Rechts entstanden.

Nach § 21 FlurbG sind für die Teilnehmergeinschaft ein aus mehreren Mitgliedern bestehender Vorstand und für jedes Vorstandsmitglied ein Stellvertreter zu wählen.

Hiermit werden die Teilnehmer (Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigte) am Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Pumpspeicherkraftwerk Rio zu einer Teilnehmersammlung zur

WAHL DES VORSTANDES DER TEILNEHMERGEMEINSCHAFT

eingeladen, die

**am Dienstag, 23. April 2013, um 18.00 Uhr
im Kulturzentrum „Alte Schule“, Linterstraße, 54346 Mehring**

stattfindet.

Die Mitglieder des Vorstandes und ihre Stellvertreter werden von den im Wahltermin anwesenden Teilnehmern oder Bevollmächtigten mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt. Jeder Teilnehmer oder Bevollmächtigte hat eine Stimme. Bevollmächtigte haben sich im Wahltermin durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen. Gemeinschaftliche Eigentümer gelten als ein Teilnehmer. Gewählt sind diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten.

Trier, 02.04.2013

gez. Heiko Stumm (LS)



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 18.04.2013 um 17.00 Uhr, im Rathaus, Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 4, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Festsetzung der Tagesordnung
- Berichte und Mitteilungen
- Förderung von kleinen Baumaßnahmen und Baumaßnahmen des Sonderprogrammes der Trierer Turn- und Sportvereine 2013
- Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Weitere Vorbereitung zur Umsetzung des Wohnraumkonzeptes
- Porta-Nigra-Schule; Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung
- Beteiligung der Stadt Trier an den nicht gedeckten laufenden Kosten für das Jahr 2013
- Verschiedenes

Trier, 9. April 2013

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 24.04.2013, 19:00 Uhr, Gasthaus Ternes, Domänenstraße 54. **Tagesordnung:** 1. Bericht des Ortsvorstehers; 2. Weitere Entwicklung/Verfahrensweise Grundschule „Soterstraße“; 3. Ortsvorsteher-Besprechung am 16.04.2013 – Ergebnisse und Entscheidungen; 4. Antrag der Gruppe „Bündnis 90/Die Grünen“; Initiative Heiligkreuz; 5. Verschiedenes.

Trier, 11.04.2013

gez. Bernd Michels, Ortsvorsteher

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19), **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wohnberechtigungsscheine: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldung Eheschließung: 8.30 bis 11.30), Mittwoch, 8.30 bis 12, 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9

bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.

Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2) werktags 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport Schulabteilung (Simeonstraße 55), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Sportabteilung, (Fort Worth-Platz 1 Arena): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17) Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16; Einbürgerung: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaushauptgebäude) Dienstag, Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62.) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: April 2013

Eintracht gegen Aufstiegsaspiranten

Die Fußballer von Eintracht Trier treffen am 15. Mai, 19 Uhr, Moselstadion, auf den Aufstiegsaspiranten TSG 1899 Hoffenheim II. Für das Spiel verlosen die Stadtwerke unter ihren Kunden fünf Mal zwei Karten. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail an marketing@swt.de mit Name, Adresse und Vertragskontonummer sowie dem Betreff „SWT-Heimspielkarten“. Teilnehmen können alle Kunden, ausgenommen Mitarbeiter und deren Angehörige. Einsendeschluss ist am 21. April. Die ausgelosten Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Eine Auszahlung der Preise ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen.



Wir unterstützen den regionalen Sport

Viele neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Förderprojekt für funktionale Analphabeten gestartet

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Mehr als 57 Prozent der erwachsenen Analphabeten sind erwerbstätig. Vor diesem Hintergrund startete in Trier als einziger Kommune in Rheinland-Pfalz das Projekt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (APAG). Der Bund stellt dafür bis August 2015 rund 500.000 Euro zur Verfügung.

Zweite Säule der Trierer Bemühungen zur Reduzierung des funktionalen Analphabetismus und die deutliche Verbesserung der Chancen dieser Erwachsenen auf dem Arbeitsmarkt ist das im Herbst 2011 gestartete Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung. Ihm gehören mittlerweile mehr als 80 Einrichtungen an. Der Verbund ist damit nach Angaben von Rudolf Hahn, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums, der mit Abstand größte in Deutschland und gilt als bundesweites Referenzprojekt.

500.000 Euro Bundesförderung

Bürgermeisterin Angelika Birk begründete die Notwendigkeit von APAG unter anderem damit, dass erwachsene Analphabeten sehr große Energie darin investieren würden, ihr Handicap zu verbergen: „Eine solche Lebenslüge kostet sehr viel Kraft. Es wäre viel besser, diese nach einer erfolgreichen Alphabetisierung in die Bildung zu investieren.“ Zudem sei die Qualifizierung dieser Personen ein wichtiges Instrument im Kampf gegen den Fachkräftemangel.

Für das im November 2012 gestartete APAG-Projekt sind neben dem Bundeszuschuss von 500.000 Euro bis August 2015 weitere 100.000 Euro erforderlich. Ein Teil kommt aus dem städtischen Haushalt. Außerdem fließen Zuwendungen einer Stiftung. Das APAG-Konzept setzt darauf, funktionale Analphabeten in ihrem Alltag zu erreichen und möglichst niedrigschwellige Hilfen anzubieten. Daher steht die Orientierung am Arbeitsplatz und am gewohnten sozialen

Umfeld im jeweiligen Stadtteil im Mittelpunkt. Multiplikatoren aus ganz verschiedenen Bereichen werden geschult, damit sie die Betroffenen taktvoll und sensibel auf das heikle Problem ansprechen und bei bestimmten Anzeichen stützbar werden. Das gilt etwa für einen Mitarbeiter im Jobcenter, wenn ein Kunde ihn bittet, wichtige Informationen noch einmal zusätzlich per Telefon zu erhalten.

Schulung im Jobcenter

Das APAG-Projekt, für das drei Mitarbeiterinnen in Zeitverträgen eingestellt wurden, hat drei Handlungsschwerpunkte. Im Bereich Arbeitswelt werden betriebliche Bildungs- und Lernangebote umgesetzt. Dabei werden innerbetriebliche Lernpaten geschult. Eine Weiterbildung fand bereits beim Jobcenter statt. Dessen Kunden können kostenfrei an VHS-Alphabetisierungskursen teilnehmen. Die dort steigende Nachfrage ist nach Einschätzung von Hahn ein Indikator, dass das Bündnis zur Grundbildung mit seiner breiten Öffentlichkeitsarbeit erste Früchte trägt.

Quartiersmanager als Partner

Beim zweiten Schwerpunkt Lebenswelt arbeitet APAG eng mit den Quartiersmanagerinnen in Trier-West/Palilien, -Nord und Ehrang zusammen. In den Bürgerhäusern gibt es Laptop-Wagen zur Umsetzung von Lernprogrammen. Zudem sollen Lerncafés entstehen. Im dritten Handlungsbereich Umwelt und Gesellschaft entstehen in der Bibliothek Palais Walderdorff eine Anlauf- und Beratungsstelle und eine mediale Lernstation, damit sich Interessenten mit arbeitsplatz- und lebensweltorientierten Inhalten vertraut machen können.

In allen Projekten soll funktionaler Analphabetismus nicht als negatives Stigma oder Defizit verstanden werden. Vielmehr werden die spezifischen Alltagsqualifikationen, die Betroffene aus ihrer besonderen Situation heraus entwickeln, konstruktiv für den Lernprozess genutzt.

Männerbastionen im Visier



Das Trierer Rathaus beteiligt sich 2013 erneut mit einem eigenen Programm am Girls Day am 25. April. Die Mädchen können in typische Männerberufe hineinschnuppern mit Ortsterminen bei der Berufsfeuerwehr, beim Stadtreinigungsamt und dem Theater. Das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation bietet unter dem Motto „Wie entsteht der Stadtplan?“ wieder praktische Übungen mit dem Messgerät an. Weitere Informationen und Anmeldung im Rathaus bei Petra Schneider, Telefon: 0651/718-2115. Archivfoto: PA

Erbe, Testament, Pflichtteilsrecht

VHS bietet zahlreiche praxisorientierte Seminare an

Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der Trierer Volkshochschule bis Ende April: Gesundheit/Ernährung

- Kochkurs: „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Donnerstag, 25. April, 18.30 Uhr, Küche der Medardförderschule in Trier-Süd.
- Yoga zum Kennenlernen, Samstag, 27. April, 16 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
- Die Küchenparty, Samstag, 27. April, 18 Uhr, Küche der Medardförderschule in Trier-Süd.
- Kochkurs „Unbeschwert genießen“, ab 30. April, dienstags, 18.15 Uhr, Küche der Medardförderschule.
- **Vorträge/Gesellschaft**
- „Erbe, Testament, Pflichtteilsrecht“, Mittwoch, 24. April, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

- Energiekritischer Stadtrundgang, Energiescout-Projekt in Kooperation mit der Lokalen Agenda 21 und der regionalen Energieagentur, 25. April, 16.30 Uhr, ab Rathaus.
- Krippenpädagogik, Freitag, 26. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- „Mit dem Essen spielt man (nicht)?:“ Eltern-Kind-Programm, Samstag, 27. April, 10 Uhr, Medardförderschule, Raum 1.
- „Schäumende Weine: Perlwein, Sekt und Co“, Dienstag, 30. April, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- **Kreatives Gestalten**
- Kreatives Nähen – Bluse oder Tunika, ab 29. April, montags, 18.15 Uhr, Nähraum 2, Berufsbildende Schule Ernährung, Hauswirtschaft, Soziales.

- **EDV**
 - Desktop Publishing (DTP) mit Adobe InDesign CS6, ab 24. April, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
 - Digitale Fotografie: Bildbearbeitung am PC, ab 25. April, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - E-Mail und Videofonieren 50+, ab 27. April, samstags, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
 - Aufbaukurs Adobe Photoshop CS6, 26. April, 18.30 Uhr, 27. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - **Sprachen**
 - English Grammar in Use, 26. April, 18 Uhr, und 27./28. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
- Einschreibung für die einzelnen Kurse im Internet: www.vhs-trier.de.

Lokale Ressourcen besser nutzen

Bildungsgespräch zu Netzwerken für naturwissenschaftlich-technische Projekte

Die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ lädt zum mittlerweile 15. Trierer Bildungsgespräch am Freitag, 26. April, 14.30 Uhr, Raum 5, im Palais Walderdorff ein. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Bildungsnetzwerke im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) verstetigt werden können. In Trier ist unter der Schirmherrschaft von Ober-

bürgermeister Klaus Jensen ein eigener Initiativkreis entstanden.

Externe Impulse

Mitglieder sind unter anderem zahlreiche Schulen, Kindertagesstätten, mehrere Fachbereiche der Universität, aber auch freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Das 15. Bildungsgespräch soll einen Rahmen

bieten, um die MINT-Förderung umfassend vorzustellen und externe Impulse und Best-Practice-Erfahrungen in die Trierer Bildungslandschaft einzubringen.

Als Impuls und Praxisbeispiel für abgestimmte, strategische Netzwerke wird die Initiative „Zukunft durch Innovation“ (kurz: ZDI) des Wissenschaftsministeriums NRW vorgestellt. Sie initiiert und begleitet die Gründung von Koordinierungsstellen zur MINT-Förderung. Daraus sind im Nachbarbundesland immerhin schon 36 Netzwerke entstanden.

OB Jensen als Schirmherr

Zum Abschluss des Bildungsgesprächs werden in zwei Workshops die aktuelle Nachfrage und Impulse zur weiteren Verbesserung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung in Trier ermittelt, um weitere Schritte zu planen. Eröffnet wird die Tagung durch Grußworte von Schirmherr Klaus Jensen sowie von Dr. Thomas Simon, Geschäftsführer des IT-Hauses in Föhren und Gründungsmitglied des MINT-Initiativkreises. Interessenten werden um eine vorherige Anmeldung per E-Mail gebeten: lernenvorort@trier.de.



Kleine Forscher. Bei der Förderung der MINT-Fächer, die für die spätere Fachkräfte-Rekrutierung große Bedeutung hat, spielt das spielerische Experimentieren der Kinder eine zentrale Rolle.

Archivfoto: Stabsstelle „Lernen vor Ort“

Gesamtkonzept zur Nachmittagsbetreuung

Birk zu weiteren Schritten der Schulreformen

Nach dem im März mehrheitlich vom Stadtrat beschlossenen Kompromiss zur Schulentwicklungsplanung muss nach Einschätzung von Bürgermeisterin Angelika Birk unter anderem noch ein Gesamtkonzept für die Nachmittagsbetreuung der Grundschul Kinder entstehen. Hintergrund sind vor allem die künftigen Haushaltsberatungen. Nicht zuletzt die intensive Debatte über die Perspektiven der Nachmittagsbetreuung in der Grundschule Heiligkreuz hat nach Einschätzung der Jugenddezernentin deutlich gezeigt, wie sehr dieses Thema gerade die Eltern bewegt. Grundsätzlich sei aber klar, dass unter dem Dach einer Grundschule ein Hort, ein Ganztagesangebot und ein von den Eltern organisiertes Betreuungsangebot gleichzeitig nicht möglich seien. „Das können wir weder finanziell noch personell leisten. Hier müssen Prioritäten sozial gerecht gesetzt werden“, betonte Birk im Jugendhilfeausschuss.

Betreuungslücke in den Ferien

Da außerdem geklärt werden müsse, wie zum Beispiel Workshops der Tu-

fa und die Kurse der städtischen Karl-Berg-Musikschule in die Betreuung nachmittags und vor allem in den Ferien eingebunden würden, müsse ein strukturelles Gesamtkonzept entstehen. Bei diesem Prozess spiele der Jugendhilfeausschuss, dem neben Stadtratsmitgliedern viele Vertreter freier Träger der Kinder- und Jugendarbeit angehören, eine zentrale Rolle. Bei der „Nachjustierung“ des Schulkompromisses vom März sind nach Einschätzung von Birk Änderungen durchaus möglich.

Bei der Frage, was mit durch Fusionen von Standorten freiwerdenden Gebäuden passieren soll, sei der Jugendhilfeausschuss vielfältig gefordert. Gerade dieser Aspekt spielt für die städtische Haushaltsplanung eine zentrale Rolle, da die Ausgaben für die Gebäudeunterhaltung einen großen Budgetposten ausmachen. Als weitere, für die Jugendhilfe besonders wichtige Ziele der Schulreformen nannte die Bürgermeisterin das Verhindern einer „sozialen Segregation“ sowie Fortschritt bei der Inklusion und der Barrierefreiheit der Gebäude.

Ein Jahrhundert Chormusik



Mit einem Jubiläumskonzert am Freitag, 19. April, 19 Uhr, in der AMG-Aula feiert die Chorgemeinschaft bei den Stadtwerken ihr 100-jähriges Bestehen. Das Repertoire der mehr als 30 Sängerinnen und Sänger reicht von traditionellen Chorstücken über Evergreens und Schlager bis hin zu Musical-Ohrwürmern. Sie erhalten bei dem Konzert professionelle Unterstützung durch Sopranistin Eva-Maria Leonardy, Tenor Thomas Siessegger und Pianist Klaus-Peter Bungere. Der Eintritt ist frei. Die Chormitglieder bitten aber um eine Spende für „Trinkwasser für Bamenda“. Diese karitative Aktion unterstützen auch die Stadtwerke. Im Anschluss an das Konzert spielt die SWT-Band. Foto: Stadtwerke

Existenzgründer-Sprechstunde

Konkrete Hilfen beim Weg in die Selbstständigkeit bietet der Einheitliche Ansprechpartner (EAP) des Landes an. Dabei geht es vor allem um Genehmigungsverfahren und Förderprogramme. Die nächste kostenlose Sprechstunde beginnt am Dienstag, 23. April, 10 Uhr, Gebäude der SGD Nord (Deworastraße 8). Das Beratungsangebot umfasst aber keine steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen. Anmeldung: 0261/1202222.

Sportförderung

Die Förderung von kleinen Bauprojekten aus dem Sonderprogramm der Turn- und Sportvereine steht auf der Tagesordnung im Sozialdezernatsausschuss am Donnerstag, 18. April, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.

Finanzlöcher in der Vereinskasse verhindern

Schulungen zu neuem Lastschriftverfahren ab 2014

Damit Vereine und Verbände bei der Umstellung auf das europaweit einheitliche Lastschriftverfahren kein böses Erwachen erleben und es nicht zu finanziellen Engpässen kommt, bietet die Ehrenamtsagentur am 19. und 20. April eine Schulung an. Durch das SEPA (Single Euro Payments Area) fallen ab Februar 2014 die Lastschrifteinzüge in der bisherigen Form weg.

Der Kurs findet am Freitag, 19. April, ab 16.30 Uhr oder am Samstag, 20. April, ab 17.30 Uhr, im Mehrgenerationenhaus am Balduinsbrunnen statt. Dozentin ist Petra Matthes von einem Trierer Büro für Fundraising und PR. Sie weist die Vereine darauf hin, dass vor der Umstellung auf das SEPA-Verfahren mit der IBAN-Kontonummer und der BIC anstelle der Bankleitzahl unbedingt einige Formalitäten erledigt werden müssen: die Beantragung einer Gläubiger-ID bei der Bundesbank, eine neue Inkassovereinbarung mit der Hausbank, die Vergabe von Mandatsreferenznummern, neue Beitrittsformulare sowie die Informationspflichten gegenüber den Mitgliedern.

Zudem sind neue Fristen bei Lastschrifteinreichung und bei der Rückforderung von Lastschrifteinzügen zu beachten. „Bisher eingesetzte Vereinsprogramme sind unter Umständen nicht SEPA-fähig. In diesen Fällen sollte geprüft werden, ob vom Her-

steller ein Update vorliegt, oder ob ein neues Programm eingesetzt werden muss“, betont Matthes.

Nach Einschätzung der Expertin ist den meisten Vereinen, die mit einem Lastschriftverfahren arbeiten, noch gar nicht klar, dass jetzt Handlungsbedarf besteht. Da einige Umstellungen einen gewissen Vorlauf benötigten, sollten die Vereinsverantwortlichen sich jetzt schon mit dem Thema SEPA befassen, um die Anpassungen rechtzeitig bis zum Jahresende abzuschließen, damit sie auch 2014 weiterhin reibungslos Lastschrifteinzüge abwickeln können. Zahlreiche Banken haben bereits eine Informationskampagne für Vereine gestartet.

Steuern und Versicherungsschutz

Die SEPA-Seminare, bei denen auch individuelle Fragen der zuständigen Vereinsvorstände geklärt werden, sind nur ein Beispiel für den Informations- und Weiterbildungsservice der Trierer Ehrenamtsagentur. Die Homepage (www.ehrenamtsagentur-trier.de) bietet unter anderem einen Schwerpunkt zu steuerlichen Fragen, zum Versicherungsschutz, einen Download von Spendenquittungen und ein „Toolbuch“ mit praxisnahen Tipps für den Einsatz von Ehrenamtlichen.

Anmeldung für die beiden SEPA-Seminare in der Ehrenamtsagentur www.123-fundraising-trier.de/seminare/sepa-seminar-info.





Behandlung verbessern, Kosten senken

Ausschreibung zum Ausbau der Gesundheitskarte

Im Laufe des Jahres haben voraussichtlich alle Versicherten eine elektronische Gesundheitskarte (eGK). Ende 2012 lag die Quote bei 70 Prozent. Bisher hat die eGK allerdings nur Funktionen der alten Krankenversichertenkarte. Jetzt wird die Ausschreibung zur Erprobung der ersten Ausbaustufe in die Wege geleitet. Dabei geht es unter anderem um die elektronische Signatur.

Die eGK soll nach Aussage des Bundesgesundheitsministeriums durch einen raschen und sicheren Informationsaustausch die Behandlungsqualität verbessern, den Datenschutz erhöhen und die Kosten senken. Zudem stehen später die Notfalldaten zur Verfügung, sodass der behandelnde Arzt zum Beispiel alle Informationen über Allergien oder Vorerkrankungen auf einen Blick verfügbar hat.

Hohe Sicherheitsanforderungen

Das Foto auf der elektronischen Gesundheitskarte (bei allen Versicherten ab 16 Jahre) soll im Vergleich mit dem Vorgängermodell die Gefahr eines Missbrauchs deutlich reduzieren. Allein der Patient entscheidet, welche Daten zukünftig gespeichert und welche genutzt werden.

Die hohen Sicherheitsanforderungen mit der Verschlüsselung werden von der Bevölkerung zunehmend anerkannt. Nach einer Umfrage des IT-Branchenverbands BITKOM stieg die Akzeptanz innerhalb eines Jahres auf 70 Prozent.

Unterschiedliche Interessen

Für den Aufbau der Telematikinfrastruktur und die Einführung der eGK sind nach dem Sozialgesetzbuch die Organisationen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen mit Krankenkassen und Ärztekammern zuständig. Der mehrteilige Aufbau der Zusatzfunktionen, darunter die Notfalldaten des Patienten, ist nach Einschätzung des Bundesgesundheitsministeriums ein sehr komplexes Projekt. „Das liegt nicht nur an der Technik, die ent-

wickelt wird und die den höchsten Ansprüchen an Datenschutz und Datensicherheit genügen muss, sondern sehr wesentlich auch an den unterschiedlichen Interessen und Anforderungen der Beteiligten, denen die Technik dienen soll“, betont das Ministerium.

Mit der gesetzlichen Vorgabe von Ausgabequoten an die deutschen Krankenkassen in den Jahren 2011 und 2012 sei es gelungen, die Einführung der eGK spürbar in Gang zu bringen und zu beschleunigen. Zuvor war es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Verzögerungen gekommen.

Regelung für Transplantationen

Wenn die Erprobung des ersten Teils der Zusatzfunktionen abgeschlossen ist, sollen sie flächendeckend eingeführt werden. Die Vorbereitungen für die zweite Ausbaustufe mit den Notfalldaten, der Kommunikation zwischen den Ärzten, den Daten zur Arzneimitteltherapie sowie weiteren medizinischen Mehrfachdiensten haben bereits begonnen. Der Zeitplan für die Umsetzung steht aber noch nicht fest. Im Zusammenhang mit dem am 1. November 2012 in Kraft getretenen Transplantationsgesetz wurden zusätzlich die Grundlagen dafür geschaffen, die Erklärung zur Organspende künftig auf der eGK zu dokumentieren.

Frankreich als Vorreiter

Im Nachbarland Frankreich gibt es das Pendant Carte Vitale schon seit 1998. Seit 2007 wird die zweite Generation ausgegeben, die zusätzlich die Funktionen einer elektronischen Gesundheitskarte bietet. Alle Versicherten ab 16 Jahre erhalten die Carte Vitale, die nach Einschätzung von Experten ihre Bewährungsprobe bestanden hat.

 www.bundesgesundheitsministerium.de/krankenversicherung/elektronische-gesundheitskarte/fragen-und-antworten-einfuehrung-egk.html.

Pionier der Rettungsmedizin



Für hervorragende Verdienste im Rettungsdienst und der Notfallmedizin überreichte Innenstaatssekretärin Heike Raab (Mitte) die Rheinland-Pfalz-Medaille an Dr. Alois Deller, früherer Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin im Brüderkrankenhaus. Er habe einen sehr großen Beitrag dazu geleistet, dass die Klinik zum notfallmedizinischen Zentrum ernannt wurde. Deller war seit 1991 Chefarzt, von 1995 bis 2000 zusätzlich Ärztlicher Direktor sowie bis 30. April 2012 Leitender Notarzt. Seit 1992 habe er wesentlich an der Ausbildung der Rettungsassistenten bei

der Berufsfeuerwehr mitgewirkt. Deren Leiter Herbert Albers-Hain (l.) gehörte daher zu den zahlreichen Gratulanten. Als Chefarzt habe Deller mehr als 50 Fachärzte für Anästhesiologie mit der Qualifikation Fachkunde Rettungsdienst und etwa 20 weitere in der Notfallmedizin weitergebildet. Der Notarztwagen stehe dank dieser speziell qualifizierten Ärzte 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr zur Verfügung, so Raab. Sie danke Deller außerdem für die gute Kooperation mit den zuständigen Landesbehörden. Foto: Brüderkrankenhaus

Kindergärten in Bewegung

Info-Treffen für Kitas am 23. April

Vor dem Hintergrund eines alarmierenden Anstiegs von Motorik- und Haltungsschäden sowie Übergewicht und Konzentrationsstörungen bei Kindern im Vorschulalter hatte das Haus der Gesundheit zwischen 2003 und 2007 erfolgreich das Projekt eines Bewegungskindergartens initiiert. Dabei wurde die sportlich-spielerische Betätigung der Jungen und Mädchen vor Ort unterstützt. Das zwischenzeitlich wegen personeller Engpässe in den

Kindereinrichtungen gestoppte Projekt erlebt jetzt ein Comeback.

In einem Brief wurden alle Leiter der Kitas in Trier und dem Kreis Trier-Saarburg zur Teilnahme eingeladen. Ein Infotreffen findet am Dienstag, 23. April, 18.30 Uhr, in einem Schulungsraum im Ärztehaus beim Ökumenischen Verbundkrankenhaus (Engelstraße 31) statt. Interessenten sollten sich umgehend im Haus der Gesundheit anmelden.

Faire Arbeit im Gesundheitswesen

Ein Grußwort von OB Klaus Jensen steht am Beginn der Tagung „Faire Arbeitsbedingungen und Perspektiven im Gesundheitswesen“ am Freitag, 19. April, 14 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord. Auf Initiative der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter setzen sich Experten unter anderem mit den Entgeltungleichheiten zwischen den Geschlechtern in dieser Branche auseinander. Dort ist der Frauenanteil mit 80 Prozent besonders hoch.

Zweiter Schwerpunkt ist der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen, der sich angesichts der alternden Gesellschaft weiter verschärfen wird. Die Tagung geht mit einer Podiumsdiskussion zu Ende. Sie gehört zu einer Kampagne für die Aufwertung von Gesundheitsberufen. Ziele sind die Reduzierung der „Lohnschere“ zwischen den Geschlechtern und die Sicherung des Fachkräftenachwuchses.

Gesunder Ferienstart

Bereits zum zweiten Mal findet der beliebte Kindergesundheitstag zum Start in die Sommerferien im Lottoforum auf dem Petrisberg statt. Nach der erfolgreichen Premiere 2012 bereitet das Team vom Haus der Gesundheit zusammen mit zahlreichen Helfern für Samstag, 6. Juli, 12 bis 16 Uhr, ein vielfältiges Programm vor. Geplant ist unter anderem wieder ein Gesundheitsparcours, für den das Freigelände rund um das Lottoforum genutzt wird.

Kapazitäten deutlich erweitert

Bauprojekt im Brüderkrankenhaus mit Gesamtinvestitionen von 13 Millionen Euro

Im Brüderkrankenhaus steht seit März nach elfmonatiger Bauzeit eine neue Station mit 55 Patientenbetten des Zentrums für Gefäßmedizin, Chirurgie und Innere Medizin II zur Verfügung. Das Klinikum investierte in den zweiten Ausbaubereich rund vier Millionen Euro. Damit wurde nach Angaben von Markus Leineweber, Hausoberer und Vorsitzender des Direktoriums, eines der größten Bauprojekte der letzten Jahrzehnte erfolgreich abgeschlossen.

Erster Teil 2011 fertiggestellt

Die erste Phase war im Februar 2011 mit der Eröffnung einer Station mit 59 Betten für Patienten der Kardiologie, Pneumologie, Herz- und Thoraxchirurgie im dritten Obergeschoss des Ge-

bäudes beendet worden. Die Erweiterung der Kapazitäten war wegen des Anstiegs der Belegungstage nötig. Zudem wurden Ausweichstationen benötigt, um Renovierungen in anderen Bereichen umsetzen zu können. Die Gesamtkosten von rund 13 Millionen Euro wurden zum großen Teil aus Eigenmitteln finanziert.

Engere Einbindung der Familie

An der jetzt eröffneten Station beteiligt sich das Land mit zwei Millionen Euro. „Eine Besonderheit ist ein Zimmer zur besonderen Nutzung, zum Beispiel für Patienten mit erhöhtem Betreuungsaufwand“, erklärt der für das Konzept verantwortliche Bereichsleiter Sascha Krames. Der Raum ist für einen Kranken und einen An-

gehörigen ausgelegt, kann aber auch mit zwei Patienten belegt werden. Familienmitglieder werden auch dank spezieller Serviceleistungen noch besser in die Betreuung einbezogen.

Die neue Station umfasst außerdem unter anderem drei Aufnahmezimmer für Untersuchungen oder Patientengespräche, einen Multifunktionsraum für Schulungen und Besprechungen sowie zwei Patientenküchen. Insgesamt verfügt das Brüderkrankenhaus derzeit über 612 Betten. In 15 Abteilungen und verschiedenen Kompetenzzentren werden pro Jahr etwa 27.000 Patienten stationär und weitere 50.000 ambulant versorgt.

Redaktion Gesundheitsseite:
Petra Lohse



Leitfarben. Wolfgang Dühr, verantwortlich für die pflegerische Gesamtleitung der Station 2E, und Sektionsleiterin Daniela Harvey-Blum präsentieren eines der neuen Zimmer. Deren Farbkonzept soll vor allem älteren Patienten die Orientierung erleichtern. Foto: Brüderkrankenhaus

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Bürgerfernsehen:

Donnerstag, 18. April:

17.56 Uhr: Hauptmarkt in Trier (außerdem im April: 23., 18.37 und 21.08 Uhr, und 24., 21.31 Uhr).

18.02 Uhr: Ausschnitte der Kurzoper „Die Kluge – L'heure espagnole“ von Carl Orff und Maurice Ravel am Theater Trier (Wiederholung im April: 19., 21.22 Uhr, 22., 18.30 Uhr, 23., 20.30 und 21.01 Uhr sowie 24., 21.37 Uhr).

18.10 Uhr: Karneval der Kulturen 2012 in Berlin (Wiederholung: 22., 19.30 Uhr, 24., 20.45 Uhr).

18.55 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Landrat Günther Schartz zum Moselaufstieg und der Nordumfahrung (Wiederholung: 21.45, 19., 21.45 Uhr, 24., 19.02 und 21.45 Uhr).

19.10 Uhr: Kulturelle Tage in Wern (außerdem im April: 19., 18.14. Uhr, 22., 19.29 Uhr).

19.12 Uhr: rePorta Stadtmagazin (Wiederholung im April: 19., 18.16, 22., 18.37, 23., 18.44 und 20.43 Uhr, sowie 24., 18.44 Uhr).

21 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Willi Körtels (Wiederholung: 24., 19.30 Uhr).

21.38 Uhr: Berufsporträt KfZ-Mechatroniker (außerdem: 19., 18.34, 22., 20.53 Uhr, 23., 20.38 Uhr).

22.05 Uhr: Verleihung Oswald von Nell-Breuning-Preis 2013 an den Verein TransFair (Wiederholung: 19., 19.30 und 22.05 Uhr)

Freitag, 19. April:

18.01 Uhr: OK 54 – Gesundheit: Diabetes und Schwangerschaft (Wiederholung: 22., 19.15 Uhr, 23., 19.16 Uhr und 24., 19.17 Uhr).

18.38 Uhr: Restaurierung des Kreuzgangs der Abtei St. Matthias (außerdem 21.30 Uhr).

18.49 Uhr: DRK-Hausnotruf (außerdem im April: 22., 20.43, 23., 18.26 Uhr, und 24., 20.07 Uhr).

18.59 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Autor Winfrid Heinen (Wiederholung im April: 22., 19 und 21.45 Uhr, 23., 19.01 Uhr).

19.15 Uhr: triki-magazin.

21.01 Uhr: campus-tv Trier (außerdem: 24. April, 18.23 Uhr).

21.40 Uhr: OK 54: Blick hinter die Kulissen (außerdem 20./21. April, 23.55 Uhr).

Wochenende 20./21. April:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

18 Uhr: Grand Canyon und der Südwesten der USA.

18.47, 19.38 und 20.29 Uhr: Westen der USA (Teile I bis 3).

21.20 Uhr: Osten der USA und Kanada (außerdem 22.56 Uhr).

22.15 Uhr: Osten der USA und Kanada (Teil 2).

23.51 Uhr: Video „Make you mine“.

Montag, 22. April:

18 Uhr: Tiere suchen ein Zuhause (Wiederholung: 23., 17.56 Uhr).

18.55 Uhr: Metallbauer.

20.16 Uhr: Pinnwand April-Ausgabe (außerdem 24., 20.18 Uhr).

20.57 Uhr: innenAnsicht: Krimiautor Jacques Berndorf.

21.41 Uhr: Konzert Meike Garden und Band in der Tufa.

Dienstag, 23. April:

21.15 Uhr: Diskussion Eckpunkte „Von Ein-Euro-Jobs bis Millionenboni“ – gibt es gerechte Löhne?“

21.49 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Barbara Mikuda-Hüttel zur Marx-Ausstellung im Stadtmuseum.

Mittwoch, 24. April:

17.59 Uhr: Objektiv-Rheinland-Pfalz-Magazin.

Weitere Programminformationen: www.ok54.de.



Doppeltes Opernvergnügen

Das Theater präsentiert als besonderes Highlight im Musiktheater zwei kurze Produktionen an einem Abend: Die 1943 uraufgeführte Oper „Die Kluge“ von Carl Orff entlarvt als absurd-komische Parabel die Mechanik von Macht und Willkürherrschaft. Im zweiten Teil erleben die Musikfreunde Maurice Ravels Oper „L'heure espagnole“ (Foto). Die heißblütige Frau des Uhrmachers Toquemada (Louis Lay, rechts) erwartet ihren Liebhaber Gonzalvo (Svetislav Stojanovic, l.) Zusätzlich schmuggelt sie den beliebten Bankier Gomez (Pawel Czekala, Mitte) in einem Uhrenkasten ins Liebesnest. Auch diese Komposition zeichnet sich durch ihre Ironie aus, aber auch durch einen surrealistischen Charme. Im April sind noch zwei Aufführungen geplant: Donnerstag, 18., 20 Uhr, und Samstag, 27., 19.30 Uhr. Karten an der Theaterkasse: 0651/718-1818.

Foto: Theater/Marco Piecuch

Identität bewahren

Muttersprachliche Kurse für Migrantenkinder gefordert

Die Förderung muttersprachlichen Unterrichts sowie der Mehrsprachigkeit der Kinder in Familien mit Migrationshintergrund spielte eine zentrale Rolle beim Treffen des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates. Dr. Maria Duran-Kremer, Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration, verbindet ihren Rückblick mit dem Appell, das Recht auf die Muttersprache als Menschenrecht zu akzeptieren.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Trier,

neben anderen wichtigen Themen wie Frauen und Migration sowie die anstehende Bundestagswahl im Hinblick auf die Teilnahme und Teilhabe der Migranten, blieb vor allem die Stellungnahme des Frankfurter Oberbürgermeisters Peter Feldmann zu Sprachdefiziten der Menschen mit Migrationshintergrund in Erinnerung: „Seien Sie stolz auf Ihre Muttersprachen und sorgen Sie dafür, dass sie in Ihren Familien nicht untergeht.“ Der muttersprachliche Unterricht ist ein wichtiges Vorhaben der Integrationspolitik, das auch die Stadt



Dr. Maria Duran-Kremer

Trier und der Beirat für Migration und Integration seit Jahren unterstützen.

Obwohl dies in der breiten Öffentlichkeit oft noch skeptisch oder gar als „integrationshindernd“ betrachtet wird, ist es längst wissenschaftlich erwiesen, dass die Pflege der Muttersprache einer der wichtigsten Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung ist. Diese gibt einerseits die Möglichkeit eines ungezwungenen Kontakts mit den Eltern als wichtigste Bezugspersonen. Sie geben Einblicke in die Kultur des Landes, aus dem sie herkommen, und helfen ihren Kindern, ihre Identität zu finden und die Persönlichkeit zu formen.

Zahlreiche Kurse in Trier

Andererseits ist das Beherrschen der Muttersprache die wichtigste Voraussetzung für das fehlerfreie Deutschlernen. „Sie sprechen ein unzureichendes Deutsch nicht, weil sie kein Deutsch können, sondern weil sie unzureichend ihre Muttersprache sprechen, denn das Recht auf die Muttersprache ist ein Menschenrecht“, betonte Feldmann. Damit auch Kinder von Einwanderern in Trier eine möglichst ungestörte Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung erfahren, organisiert der Beirat mit Hilfe der ADD Kurse in Portugiesisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Griechisch, Türkisch, Arabisch und Chinesisch. Infos über Termine und Orte bei der ADD und im Büro des Beirats für Migration und Integration.

Werbung für Europa

Das Städtetz QuattroPole präsentiert sich am Samstag, 20. April, ab 10 Uhr auf der Internationalen Saarmesse in Saarbrücken an dem Infostand „Saarland, Frankreich und Europa“ der Landesregierung. Im Mittelpunkt steht die Werbung für deutsch-französische und europäischen Institutionen und Kooperationen.



Amtliche Bekanntmachung

Nichtöffentliche Sitzung des Dezernats-Ausschusses III

Der Dezernats-Ausschuss III tritt am Dienstag, dem 23.04.2013 um 17.00 h, im Tagungsraum Gangolf, Verw. Geb. I, Zimmer Nr. 109, Rathaus Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil:

1. Mitteilungen
2. Übernahme der innerörtlichen Geschwindigkeitsüberwachung durch die Stadt Trier
3. und 4. Beteiligungsangelegenheiten
5. Sachstand Sperrgebietsverordnung
6. Sachstand Schiffsanlegestellen
7. Sachstand Hauptfeuerwache St. Barbara-Ufer 40
8. Sachstand Brand- und Katastrophenschutzzentrum Trier
9. Verschiedene

Trier, den 15.04.2013

Thomas Egger, Beigeordneter



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Stadtbibliothek Trier, Bauabschnitt III

36/13 Innenputzarbeiten (ca. 140 m² Kalk-Gips-Putz, ca. 710 m² Dünnschichtenputz); **Kostenbeitrag:** 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 08.05.2013, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 20.06.2013; **Ausführungsfrist:** 01.07.2013 – 26.07.2013; **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Fritz, Tel.: 0651/718-3658

37/13 Metallbau- und Verglasungsarbeiten (2 Stück T30-2 RS Türelemente, ca. 2 m x 2,6 m, 1 Stück T 30-1 RS Türelement, ca. 1,1 m x 3 m, 1 Stück Fassadenelement, ca. 11 m * 4 m, 1 Stück Fensterband, ca. 9 m x 1,5 m); **Kostenbeitrag:** 24,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 08.05.2013, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 20.06.2013; **Ausführungsfrist:** 12.08.2013 – 23.08.2013 und 23.09.2013 – 27.09.2013; **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Fritz, Tel.: 0651/718-3658

38/13 Gerüstbauarbeiten (ca. 225 m² Fassadengerüst) **Kostenbeitrag:** 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 08.05.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 20.06.2013; **Ausführungsfrist:** 04.07.2013 – 27.08.2013; **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Fritz, Tel.: 0651/718-3658

39/13 Außenputzarbeiten (ca. 150 m² Fassadenputz) **Kostenbeitrag:** 18,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Dienstag, 14.05.2013, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 30.06.2013; **Ausführungsfrist:** 08.07.2013 – 26.07.2013; **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Fritz, Tel.: 0651/718-3658

40/13 Trockenbauarbeiten (ca. 85 m² Innenwanddämmung, ca. 85 m² GK-Vorsatzschalen, ca. 420 m² Abhangdecken); **Kostenbeitrag:** 27,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotsöffnung:** Dienstag, 14.05.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 30.06.2013; **Ausführungsfrist:** 22.07.2013 – 13.09. 2013; **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Fritz, Tel.: 0651/718-3658

Anforderung der Verdigungsunterlagen: **Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Am Augustinerhof, 54290 Trier**, Verwaltungsgebäude VI (blaues Gebäude hinter dem Hochbunker), Zimmer 6, werktags zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr, Tel. 0651/718-4608, Telefax 0651/718-4608. Auf Anforderung wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Zahlungsweise:

Barzahlung ist nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung ist der Verwendungszweck unbedingt anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 11.04.2013

Stadtverwaltung Trier



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungswesen

Rettungssanitäter/innen

im vorläufig auf die Dauer von zwei Jahren zeitlich befristeten Beschäftigungsverhältnis zum Einsatz im Krankentransport.

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **26. April 2013** erbeten an

Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal, Postf. 3470, 54224 Trier. Auskünfte erteilt Herr Klas (Tel. 0651-7181113).

WOHIN IN TRIER? (17. bis 23. April 2013)



AUSSTELLUNGEN

bis 20. April
„Schöner Shoppen? – Innerstädtische Zentren des Handels“, Veranstalter: Zentrums Baukultur Rheinland-Pfalz, Trier-Galerie

bis 21. April
„Zukunftsnostalgie und Vergangenheitsvisionen“, Fotografie und Objekte von Claus Bach, Europäische Kunstakademie

bis 23. April
„Kostbarkeiten aus unserer Faksimiliasammlung: Leiden, Tod und Auferstehung Jesu“, Bibliothek des Priesterseminars, Jesuitenstraße 13

bis 26. April
„Von Konkret über Porträt zur Abstraktion“, Malerei von Dr. Peter Schartz, Familienbildungszentrum Remise in Quint

bis 27. April
„seaside moods“: Impressionen von Frankreichs Nordküste, Fotografien von Jörg Karrenbauer, Robert-Schuman-Haus

„Film- und Fototechnik für Amateure – seit 1900“, von Günter & Paul Schmitt und Johannes Oberdorf, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 3. Mai
„Denken – Fühlen – Malen“, Malereien, Grafiken und Collagen von Menschen mit Multipler Sklerose, VHS, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 10. Mai
„Ich liebe Dich wie Apfelmus: Poesie und Illustration – eine Ausstellung über Outsider-Kunst“, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 11. Mai
„BildSein“, Werke von Karola Perrot, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 24. Mai
„Mal-Stationen“, Arbeiten von Hedi Westram, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus

„Australien – Poesie und Dramatik der Natur“, Naturfotoausstellung von Peter Jarver, Kurfürstliches Palais, Im Palastgarten

bis 2. Juni
„Farbe des Lichts“, Bilder von Marita G. Weiden, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

bis 30. Juni
„Im Augen-Blick: Trier an der Mosel“, Fotos von Johannes Oberdorf, Rathaus, Trier-Zimmer, Öffnungszeiten: montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 16, freitags bis 13 Uhr, Termine: 0651/718-1010

bis 12. Juli
„Déjà Vu“, Bilder in Acryl, Aquarell und Mischtechniken von Ursula Deutsch, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7 Vernissage: 18. April, 19.30 Uhr

bis 31. August
„Sehstücke – Impressionen aus der Natur“, Abstrakte Acrylmalerei von Margit Eberhard, Seniorenzentrum der Barmherzigen Brüder, Bruchhausenstraße 22a

bis 18. Oktober
„Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult“, Sonderausstellung zum 130. Todestag von Karl Marx, Stadtmuseum Simeonstift, weitere Infos: www.museum-trier.de

bis 31. Dezember
„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1, weitere Infos: www.kunsthandlung-weber.de

Mittwoch, 17.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....
„125 Jahre Eifelverein – 125 Jahre Ortsgruppe Trier“, mit Professor Wolfgang Schmid, Museum am Dom, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....
Premiere: „Berlin Calling“, Stück nach dem Film von Hannes Stöhr, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....
Hörbücher Live: Italienische Reise, Pfarrsaal Christkönig, Christ-König-Platz 1, 20 Uhr

Slime Lesetour: Deutschland muss Sterben, Exhaus, 20 Uhr

VERMISCHTES.....
„Ausbildungsmöglichkeiten in Luxemburg“, BIZ bei der Agentur für Arbeit, Dasbachstr. 9, 10 bis 12.30 und 14 bis 16 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....
Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 18.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....
„Römische Stadtbefestigungen. Die Porta Nigra im Kontext“, mit Professor Thomas Fischer, Rheinisches Landesmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....
„Alle sieben Wellen“, Theater, Studio, 20 Uhr

Opern-Doppelabend: „Die Kluge“ & „L'heure espagnole“, von Maurice Ravel und Carl Orff, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....
Stern Trio: Faszination Jüdische Musik – Reise nach Jerusalem, Synagoge, Kaiserstraße 25, 19 Uhr

Boris-Mogilevski-Band, Tufa, Wechselstraße 4, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....
Info-Veranstaltung „Neues zu Parkinsonerkrankungen“, Brüderkrankenhaus, 17 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....
Study Club, Havanna, 22 Uhr

Freitag, 19.4.

KINDER / JUGENDLICHE.....
Museumsdetektive, Stadtmuseum Simeonstift, 16.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....
„Wie war Marx wirklich?“ Mittwochforum zum „historischen“ Karl Marx“, mit Dr. Jürgen Herres, Caspar-Olevian-Saal, Willy-Brandt-Platz, 15.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....
Unheilig: Lichter der Stadt II, Arena, Fort Worth-Platz, 18.15 Uhr

Francesco Tristano/Kai Schumacher: Classic Clash, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 19 Uhr

Jubiläumskonzert: 100 Jahre Chorgemeinschaft der Stadtwerke, Aula Angela-Merici Gymnasium, 19 Uhr

Freitagskonzert: Klavierabend mit Manfred Reuthe, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (17. bis 23. April 2013)

Freitag, 19.4.

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Axel macht Musik, Louisiana, Johann-Philipp-Straße 5-6, 21 Uhr

Ladies Delight, Havanna, Viehmarkt, 22 Uhr

Samstag, 20.4.

FÜHRUNGEN.....

„Ein Streifzug durch die Trierer Unterwelt“, Führung über Tage und unter Tage, mit Christiane Salm, Hohe Domkirche, 16 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Samstags bei Simeon, Malen, Basteln, Spielen zur Shopping-Zeit, Stadtmuseum Simeonstift, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Premiere: „Falco – The spirit never dies“, Tanzstück von Amy Share-Kissiov, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Trierer Poetry Slam unter dem Motto „Verbum Varium Treverorum“, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Fine Tact, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

Konzert des Musikvereins Tarforst, Universität, Audimax, 20 Uhr

14. Trierer Ball der Nationen, Schwerpunktthema Europa, Europahalle, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West: Eintracht Trier – FC Bayern Alzenau, Moselstadion, Zeughausstraße, 14 Uhr

VERMISCHTES.....

Messe „Outdoor sw“, Messepark in den Moselauen (bis 21. April), Infos: www.outdoormesse-trier.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekend Party, Louisiana, 21 Uhr

Charles presents Discotheque, Zapotex, Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Sonntag, 21.4.

FÜHRUNGEN.....

„Raus in die Stadt – rein ins Museum, Auf den Spuren von Karl Marx“, mit Dr. Wolfgang Alt, Stadtmuseum Simeonstift, 10 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Froschkönig“, musikalisches Märchen, Theater, Foyer, 11 Uhr

„Yakari Live – Freunde fürs Leben“, Familienmusical von Thomas Schwab, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 14 Uhr

Compania-t: „Rita, das Raubschaf“, Kindertheater, Tufa, Wechselstraße 4, 16 Uhr

„Gräfin Mariza“, Operette von Emmerich Kálmán, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelmatinee, Martin Bambauer spielt Orgelwerke des 20. und 21. Jahrhunderts, Konstantin-Basilika, Konstantinplatz, 11.30 Uhr

Montag, 22.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Musikkritik in der Zeitschrift Treveris im 19. Jahrhundert“, mit Professor Dr. Michael Embach, Stadtbibliothek, Weberbach 25, 17 Uhr

Dienstag, 23.4.

FÜHRUNGEN.....

„Von Alltag und Vergnügen“, Führung zur niederländischen Genremalerei, mit Dr. Christiane Häselein, Stadtmuseum, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Infoveranstaltung für Existenzgründer „Formalitäten und Fördermöglichkeiten“ des Einheitlichen Ansprechpartners des Landes, Gebäude der SGD Nord, Deworastraße 8, 10 Uhr, Anmeldung: 0261/120 2222

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Karl Marx bei Neo Rauch?“ mit Dr. Michael Friedrich, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 20 Uhr

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 11. April 2013



„Déjà Vu“ ist der Titel der Ausstellung der in Trier aufgewachsenen und lebenden Künstlerin Ursula Deutsch in der Deutschen Richterakademie. Gezeigt werden mehrere Dutzend Bilder in unterschiedlichen Formaten und Techniken. Eingesetzt wurden Acryl- und Aquarellfarben sowie diverse Mischtechniken. Themenschwerpunk-

te sind Architektur, Landschaften, Tiere und Porträts. Seit 2007 hat Deutsch ihre Werke in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in der Region und in Luxemburg präsentiert. Die neue Ausstellung wird am 18. April, 19.30 Uhr, eröffnet. Sie ist bis 12. Juli dienstags bis freitags von 9 bis 16 Uhr zu sehen. Foto: privat